

*Kritische Untersuchungen über die der natürlichen Familie
der Spitzmäuse (Sorices) angehörigen Arten.*

II. Abtheilung.

(Die Gattungen *Crocidura*, *Diplomesodon*, *Feroculus*, *Myosorex* und *Sorex* enthaltend.)

Von dem w. M. Dr. Leop. Jos. Fitzinger.

4. Gatt. **Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura*).**

Der Leib ist nur mit weichen Haaren bedeckt. Vorder- und Hinterfüsse sind fünfzehig. Die Zehen sind frei. Die Schnauze ist stark verlängert und endiget in eine über die Unterlippe ziemlich weit hervorragende spitze, rüsselförmige Nase. Die Ohren sind ziemlich groß, kurz, mehr oder weniger stark aus den Haaren hervorragend, und durch einen an ihrem Grunde befindlichen Lappen verschließbar. Der Schwanz ist lang oder mittellang, vierkantig oder gerundet, an der Wurzel bisweilen zusammengedrückt, geringelt und geschuppt, mehr oder weniger dicht oder spärlich mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt, und an der Wurzel ziemlich oder auch nicht besonders dick, allmählig sich verdünnend. Sohlen und Zehen sind nicht gewimpert. Eckzähne fehlen. Die Schneiden der unteren Vorderzähne sind nicht gezähnelte und an ihrer Hinterseite mit keinem Ansätze versehen. Sämmtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden. Die Krallen sind nicht zurückziehbar, jene der Vorderfüsse nicht größer als die der Hinterfüsse. Die Augen sind sehr klein. Eine besondere Absonderungsdrüse befindet sich an den Leibesseiten, meist näher den Vorder- als den Hinterbeinen, bisweilen aber auch hinter ihrer Mitte.

Zahnformel: Vorderzähne $\frac{2}{2}$, Eckzähne $\frac{0-0}{0-0}$, Lückenzähne $\frac{3-3}{2-2}$, Backenzähne $\frac{4-4}{3-3} = 28$.

1. Die kaffeebraune Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura Hedenborgi*).

C. unicolor ex rufescente umbrino-fusca, nitore metallico, gastraeo vix dilutiore; cauda saturatiore, basi incrassata, ultra $\frac{1}{3}$ corporis longitudine; pedibus obscurioribus.

Sorex Hedenborgi. Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 171, 177.

„ *Hedenborgi*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 348.

Crossopus Hedenborgi. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 348.

Sorex Hedenborgi. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 556. Nr. 26. t. 160. B.

Crocidura Hedenborgi. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 556. Nr. 26. t. 160. B.

Sorex araneus. Giebel. Säugth. S. 901.

Crocidura aranea. Giebel. Säugth. S. 901.

„ *Hedenborgi*. Fitz. Heugl. Säugth. Nordost-Afr. S. 30. Nr. 4. (Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. B. LIV.)

Die größte Form unter allen afrikanischen Arten dieser Familie und sowohl hiedurch, als auch durch ihre eigenthümliche Färbung höchst ausgezeichnet und mit keiner anderen Art zu verwechseln. Sie ist beträchtlich größer als die Mumien-Dickschwanzspitzmaus (*P. crassicauda*), indem sie nahezu die Größe der Riesen-Dickschwanzspitzmaus (*P. gigantea*) erreicht.

Der Rüssel ist lang, nicht sehr dünn und an der Spitze stark gekerbt. Die Ohren sind ziemlich groß, frei aus dem Pelze hervorragend und kahl. Der Schwanz, welcher über $\frac{1}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung ist dicht, weich, anliegend und glänzend. Etwas hinter der Mitte der Leibesseiten ist eine 5''' lange, der Quere nach gestellte Vertiefung bemerkbar, welche die Lage der Seitendrüse andeutet. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden, von denen der letzte etwas kleiner als der mittlere ist und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Färbung des Körpers ist einfärbig röthlich umber- oder kaffeebohnen-braun, mit metallischem Schimmer, auf der Unterseite kaum etwas lichter. Der Schwanz und der untere Theil der Füße sind dunkler gefärbt. Die Schnurren sind schwärzlich und an den Spitzen etwas heller, die kahlen Ohren und Sohlen schwärzlichbraun, die Krallen bräunlich-hornfarben.

Körperlänge 5'' 2'' . Nach Sundevall.

Länge des Schwanzes 2''.

Körperlänge 6'' 2'' . Nach Wagner.

Länge des Schwanzes 2'' 6''.

Vaterland. Ost-Sennaar und Fazoglo. Kotschy hatte dieselbe zuerst in Ost-Sennaar entdeckt, wo sie bald darauf auch von Hedenborg und Heuglin angetroffen wurde. Letzterer brachte sie auch aus Fazoglo, wo er sie in der Umgebung von Rosseres sammelte. Sie hält sich vorzugsweise in menschlichen Wohnungen auf und wurde zuerst von Sundevall beschrieben.

2. Die Seiden-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura sericea*).

C. notaeo pallide cano-rubido vel griseo-cinnamomeo, lateribus cineraceis, gastraeo cinereo, leviter flavido-lavato; cauda basi incrassata, dimidio corpore parum longiore.

Sorex sericeus. Hedenborg. Coll.

„ „ Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 171, 177.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557.
Nr. 27.

Crocidura sericea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557.
Nr. 27.

Sorex araneus. Giebel. Säugth. S. 901.

Crocidura aranea. Giebel. Säugth. S. 901.

„ *sericea*. Fitz. Heugl. Säugth. Nordost-Afr. S. 30. Nr. 6.
(Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d. kais. Akad.
d. Wiss. B. LIV.)

Ziemlich nahe mit der zimmtfärbigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. cinnamomea*) verwandt, aber durch die völlig frei aus den Haaren hervorragenden Ohren, den beträchtlich längeren und dickeren Schwanz, und zum Theile auch durch die Färbung von derselben verschieden.

Die Schnauze ist lang und spitz, die Nasenkuppe tief gespalten. Die Ohren sind ziemlich groß, frei aus dem Pelze hervorragend, kahl, und an den Klappen der Innenseite nicht gewimpert. Der Schwanz, dessen Länge etwas mehr als die halbe Körperlänge einnimmt, ist verhältnißmäßig ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und an der Wurzel dicker als am Mittelfusse. Er ist ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und der dritte ist von derselben Größe wie der mittlere. Sämmtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß. Die Körperbehaarung ist dicht und glänzend. Die Schwanzwirbel sind gerundet.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist einfarbig licht graulich-roth oder graulich-zimmtbraun, jene der Leibesseiten aschgrau, und die der Unterseite des Körpers aschgrau und etwas gelblich überflogen. Die Füße sind schmutzig weißlich behaart. Die Ohren und die Sohlen sind licht fleischfarben gefärbt.

Körperlänge	3" 4".	Nach Sundevall.
Länge des Schwanzes	1" 9".	
Körperlänge	3" 3".	Nach Wagner.
Länge des Schwanzes	1" 9".	

Vaterland. Sennaar und Kordofán. Diese Art wurde zuerst von Kotschy in Kordofán und bald darauf von Hedenborg und Heuglin auch in Sennaar entdeckt und von Sundevall zuerst beschrieben. Giebel hält sie mit der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) für identisch.

3. Die silbergraue Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura argentata*).

C. unicolor argentata, notaeo levissime rubido-lavato, gastraeo in abdominis medio albido; rostro fere ad oris angulum usque fuscescente; pedibus obscurioribus fusco-griseis, nitide flavido-pilosis; cauda fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine, tetragona, basi incrassata, fusca, flavido-pilosa; rhinario profunde sulcato; auriculis interne dense pilosis.

Sorex argentatus. Victorin. Zoologiska Anteckningar under en Resa af Caplandet. p. 16. Nr. 16. (Vetensk. Akad. Handl. 1858. B. II. Nr. 10).

Sorex cyaneus? Victorin. Zoologiska Anteckningar under en Resa af Caplandet. p. 16. Nr. 16. (Vetensk. Akad. Handl. 1858. B. II. Nr. 10).

Mit der Seiden-Wimperschwanzspitzmaus (*C. sericea*) zwar ziemlich nahe verwandt, doch von derselben nicht nur durch die beträchtlich geringere Größe, sondern auch durch die Behaarung der Ohren und die Färbung verschieden.

Die Nasenkuppe ist von einer tiefen Längsfurche durchzogen. Die Ohren sind verhältnißmäßig groß, frei aus dem Pelze hervorragend und die Klappen an der Innenseite derselben sind dicht mit straffen Haaren gewimpert. Der Schwanz, dessen Länge nahezu $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist vierkantig, an der Wurzel ziemlich dick, doch nur wenig dicker als der Mittelfuß, im weiteren Verlaufe allmählig sich verdünnend, nur an der Wurzel dicht behaart, dann aber spärlich mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Färbung des Körpers ist einfarbig silbergrau, auf dem Rücken sehr schwach röthlich überflogen, da die einzelnen Haare in blaß röthliche Spitzen endigen, auf der Unterseite rein silbergrau und nur in der Mitte des Bauches etwas in's Weißliche ziehend. Der Rüssel ist fast bis zu den Mundwinkeln bräunlich. Die Füße sind dunkler braungrau, die Haare derselben aber an der Spitze glänzend gelblich. Der Schwanz ist braun und die Wimperhaare desselben sind gelblich.

Körperlänge 2'' 9'''. Nach Sundevall.

Länge des Schwanzes 1'' 8'''.

Länge des Hinterfusses sammt den

Krallen $5\frac{2}{3}$ '''.

Vaterland. Süd-Afrika, Cap der guten Hoffnung, wo diese Art in den Karroo's vorkommt und von Victorin bei Roodeval entdeckt wurde. Sundevall hat dieselbe in den von J. W. Grill veröffentlichten Entdeckungen von Victorin in einer Anmerkung zuerst beschrieben.

Er betrachtete dieselbe für eine Form, die vielleicht mit der schieferblauen Wimperschwanzspitzmaus (*C. cyanea*) zusammenfällt und dieselbe im östlichen Theile von Süd-Afrika repräsentirt.

4. Die kreuzfleckige Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura sacralis*).

C. notaeo pallide ex fuscescente-flavido vel dilute cinnamomeo, macula sacrali obscure fusca, gastraeo ex griseo-albido; pedibus albis; cauda basi incrassata, dimidio corpore paullo longiore; auriculis intus pilosis.

Crocidura sacralis. Peters. Säugeth. v. Mossamb. S. 82. t. 18. fig. 3.

Sorex sacralis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 559.
Nr. 32.

Crocidura sacralis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V, S. 559.
Nr. 32.

Sorex sacralis. Giebel. Säugeth. S. 903.

Crocidura sacralis. Giebel. Säugeth. S. 903.

Eine schon durch ihre Farbenzeichnung höchst ausgezeichnete Art, welche mit keiner anderen verwechselt werden kann.

Sie ist merklich kleiner als die rauhe Wimperschwanzspitzmaus (*C. hirta*), mit welcher sie allerdings ziemlich nahe verwandt ist und unterscheidet sich von derselben ausser der verschiedenen Färbung, durch die verhältnißmäßig kürzeren und an den Klappen der Innenseite stärker behaarten Ohren, den etwas kürzeren Schwanz und die weichere Behaarung des Körpers.

Die Nasenkuppe ist tief gespalten. Die Ohren sind ziemlich groß, breit, frei aus dem Pelze hervorragend, und an den Klappenrändern ihrer Innenseite ziemlich stark behaart. Der Schwanz, welcher etwas über die Hälfte der Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung des Körpers ist kurz und weich. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Färbung ist auf der Oberseite des Körpers blaß bräunlichgelb oder zimmtfarben, mit einem dunkelbraunen Flecken in der Kreuzgegend, auf der Unterseite weißgrau, und sämtliche Haare

sind an der Wurzel schiefergrau. Der Schwanz ist auf der Oberseite bräunlichgelb, auf der Unterseite weißgrau gefärbt. Die Füße sind rein weiß, die Schnurren weißlich und an der Wurzel braun.

Körperlänge	2'' 7'''.
Länge des Schwanzes	1'' 4 $\frac{1}{2}$ '''.
„ der Ohren	3'''.
„ des Hinterfusses	6'''.

Vaterland. Mozambique, wo Peters diese Art, von welcher er jedoch nur ein junges Weibchen erhielt, auf der Halbinsel Caba-ceira unter dem 15. Grade südlicher Breite entdeckte und nach welchem er seine Beschreibung entwarf.

3. Die rauhe Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura hirta*).

C. notaeo cinnamomeo, gastraeo flavido-cinereo; rostro fascia laterali obscuriore ab apice ejus ad oculos usque protensa; cauda basi incrassata, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine; auriculis intus pilosis.

Crocidura hirta. Peters Säugeth. v. Mossamb. S. 78. t. 18. fig. 2.
Sorex hirtus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 558.
Nr. 31.

Crocidura hirta. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 558.
Nr. 31.

Sorex hirtus. Giebel. Säugeth. S. 902.

Crocidura hirta. Giebel. Säugeth. S. 902.

Nur wenig größer als die schiefergraue Wimperschwanzspitzmaus (*C. canescens*), welcher sie sich in manchen ihrer Merkmale ziemlich nahe anschließt, aber durch die kürzeren, breiteren und auch kürzer und schwächer behaarten Ohren, den merklich längeren Schwanz, die rauhere Behaarung des Körpers und die Färbung sehr deutlich von derselben verschieden.

Die Nasenkuppe ist tief gespalten. Die Ohren sind ziemlich groß, breit, frei aus dem Pelze hervorragend und an den Rändern, so wie auch an der vorspringenden Falte ihrer Innenseite mit kurzen Haaren besetzt. Der Schwanz, welcher nahezu $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel verhältnißmäßig ziemlich dick, im weiteren Verlaufe allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten

langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung des Körpers ist kurz und etwas rauh. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist zimtbraun, die Unterseite gelblichgrau gefärbt und sämtliche Haare sind an der Wurzel schiefergrau. Längs der Seiten der Schnauze verläuft ein dunkler Streifen, welcher sich vom Rüssel durch die Oberlippe bis zu den Augen zieht. Der Schwanz ist wie der Körper oben zimtbraun, unten gelblichgrau gefärbt. Die Krallen sind schmutzig weiß.

Körperlänge	3'' 2'''.
Länge des Schwanzes	2'' 1/2'''.
„ der Ohren	4'''.
„ des Hinterfusses	6 1/2'''.

Vaterland. Mozambique, wo Peters diese Art in der Umgegend von Tette antraf, die er auch zuerst beschrieb.

6. Die geringelte Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura annellata*).

C. notaeo obscure cinnamomeo, albido-irrorato, gastraeo ex flavescente-albido vel griseo; cauda basi incrassata, 3/4 corporis longitudine; auriculis intus pilosis.

Crocidura annellata. Peters. Säugeth. v. Mossamb. S. 83. t. 18. fig. 5.

Sorex annellatus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560. Nr. 34.

Crocidura annellata. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560. Nr. 34.

Sorex annellatus. Giebel. Säugeth. S. 903.

Crocidura annellata. Giebel. Säugeth. S. 903.

Diese der rauhen Wimperschwanzspitzmaus (*C. hirta*) ziemlich nahe stehende Art, welche aber etwas größer als dieselbe ist, unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch den beträchtlich längeren Schwanz, die hiedene Behaarung der Ohren, das längere Körperhaar und die abweichende Färbung.

Die Nasenkuppe ist tief gespalten. Die Ohren sind ziemlich groß, breit, frei aus dem Pelze hervorragend, kurz behaart und am Rande

der Klappen ihrer Innenseite mit längeren steifen Haaren besetzt. Der Schwanz, dessen Länge $\frac{3}{4}$ der Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel ziemlich dick, im weitem Verlaufe allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Krallen der Vorderfüsse sind etwas kürzer als jene der Hinterfüsse. Die Behaarung des Körpers ist ziemlich lang und rauh. An den Leibesseiten befindet sich ein kurz behaarter Streifen, in welchen die Seitendrüsen münden. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers erscheint dunkel zimmtbraun und weißlich gesprenkelt, da die Haare, welche sämtlich an der Wurzel schiefergrau und in der Mitte weißlich sind, in dunklere oder hellere zimmtbraune Spitzen endigen. Die Unterseite des Körpers ist gelblichweiß oder silbergrau, indem die Spitzen der an ihrer Wurzel schiefergrauen Haare gelblichweiß oder silbergrau gefärbt sind. Der Schwanz ist auf der Oberseite dunkel zimmtbraun, auf der Unterseite schmutzig weiß.

Körperlänge	3" 4'''.
Länge des Schwanzes	2" 6'''.
„ der Ohren	3 $\frac{2}{3}$ '''.
„ des Hinterfusses	6'''.

Vaterland. Mozambique, woselbst diese Art von Peters in in der Umgegend von Tette entdeckt wurde, die er auch zuerst beschrieb.

7. Die schiefergraue Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura canescens*).

C. notaeo obscure cinereo-fusco, lateribus cinerascentibus, gastraeo albido-griseo; ingluvie ex fuscescente-flavo; cauda basi incrassata, dimidio corpore paullo longiore; auriculis intus pilosis.

Crocidura canescens. Peters. Säugeth. von Mossamb. S. 83. t. 18.
fig. 4.

Sorex canescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 559.
Nr. 33.

Crocidura canescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 559.
Nr. 33.

Sorex canescens. Giebel. Säugeth. S. 903.

Crocidura canescens. Giebel. Säugeth S. 903.

Diese zunächst mit der graulichfahlen Wimperschwanzspitzmaus (*C. fulvastra*) verwandte Art, welche auch einigermaßen an die Seiden-Wimperschwanzspitzmaus (*C. sericea*) erinnert, unterscheidet sich von der ersteren ausser der merklich geringeren Körpergröße, durch den etwas längeren Schwanz und die verschiedene Färbung, von der letzteren aber, welcher sie gleichfalls an Größe etwas nachsteht, durch die gewimperten Ohrklappen und die abweichende Färbung.

Die Nasenkuppe ist tief gespalten. Die Ohren sind ziemlich groß, nicht sehr breit, frei aus dem Pelze hervorragend und an ihrem hinteren Rande, so wie auch an jenem der Klappen an der Innenseite derselben mit feinen Haaren gewimpert. Der Schwanz, dessen Länge etwas mehr als die halbe Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel verhältnißmäßig ziemlich dick, im weiteren Verlaufe allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung ist kurz, fein und weich, die Schnurren sind fein und zahlreich. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß. Die Schwanzwirbel sind vierkantig.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist dunkel graubraun, an den Leibesseiten mehr in's Graue ziehend und auf der Unterseite allmählig in Weißlichgrau übergehend. Sämmtliche Haare sind an der Wurzel schiefergrau. Die Kinngegend ist bräunlichgelb. Der Schwanz ist auf der Ober- sowohl als Unterseite ähnlich wie der Rücken, aber heller graubraun gefärbt. Die Schnurren sind weiß und an der Wurzel dunkelbraun. Die Vorderfüsse sind weißgrau, die Hinterfüsse blaß bräunlich. Die Krallen sind schmutzig weiß.

Körperlänge	3''.
Länge des Schwanzes	1'' 8'''.
„ der Ohren	4'''.
„ des Hinterfusses	6'''.

Vaterland. Mozambique. Von Peters bei Tette entdeckt und von demselben zuerst beschrieben.

8. Die mariquinische Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura mariquensis*).

C. notaeo ex fuscescente-rubido, gastraeo parum dilutiore, margaritaceo-lavato; cauda basi incrassata, dimidio corpore parum longiore; auriculis fere nudis.

Sorex mariquensis. A. Smith. Illustr. of the Zool. of South.-Afr. V. I. t. 44. fig. 1.

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 347, 384. fig. 721.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564. Nr. 46.

Crocidura mariquensis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564. Nr. 46.

Sorex mariquensis. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1. Nr. 6.

Crocidura mariquensis. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1. Nr. 6.

Eine sehr ausgezeichnete und mit keiner andern zu verwechselnde Art, welche bezüglich ihrer Körperform im Allgemeinen einigermaßen an die graulichfahle Wimperschwanzspitzmaus (*C. fulvastra*) erinnert, mit welcher sie auch in der Größe übereinkommt.

Der Kopf ist gestreckt und ziemlich hoch, der Rüssel lang und spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, gerundet, stark aus dem Pelze hervorstehend und beinahe völlig kahl. Der Schwanz, welcher etwas mehr als die halbe Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung des Körpers ist dicht und etwas rauh. Die Schnurren sind lang. Sämmtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist bräunlichroth, die Unterseite etwas lichter, mit perlengrauem Anfluge, und sämmtliche Haare sind an der Wurzel graulich schwarz. Der Schwanz und die Füße sind auf der Ober- und Aussenseite bräunlichroth, auf der Unter- und Innenseite heller.

Körperlänge	3'' 4'''.
Länge des Schwanzes	1'' 10'''.

Vaterland. Süd-Afrika, woselbst A. Smith diese Art, welche er auch zuerst beschrieb, unter dem Wendekreise des Steinbockes entdeckte.

Obgleich über die Zahl der Lückenzähne im Oberkiefer keine Angabe vorliegt, so glaube ich doch keinen Fehlgriff zu begehen, wenn ich diese Art der Gattung Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura*) einreihe, da die äusseren Körpermerkmale deutlich dafür sprechen.

9. Die graulichfahle Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura fulvastra*).

C. notaeo pallide cinereo-fulvescente, gastraeo griseo-albido; cauda basi incrassata, dimidii corporis longitudine; auriculis intus villosis.

Sorex fulvaster. Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 172, 178.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557.
Nr. 28.

Crocidura fulvastra. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557.
Nr. 28.

Sorex fulvaster. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1. Nr. 4.

Crocidura fulvastra. Fitz. Heugl. Säugeth. Nordost-Afr. S. 30.
Nr. 7. (Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d.
kais. Akad. d. Wiss. B. LIV).

Zunächst mit der röthlichfahlen (*C. rutila*) und ebenso auch mit der gelblichfahlen Wimperschwanzspitzmaus (*C. flavescens*) verwandt, unterscheidet sich diese Form von beiden durch die beträchtlich geringere GröÙe, den merklich längeren Schwanz und zum Theile auch durch die Färbung.

Die Nasenkuppe ist ziemlich tief gespalten und die Klappen an der Innenseite der Ohren sind zottig-gefranset behaart. Der Schwanz, dessen Länge die halbe Körperlänge einnimmt, ist beinahe vierkantig, an der Wurzel ziemlich dick, im weiteren Verlaufe allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig und nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung des Körpers ist kurz, verhältnißmäßig etwas rauh, dicht, glatt anliegend und glänzend. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden, von denen die beiden letzteren sich an Ge-

stalt und Größe völlig gleich sind, und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist hell graulich-rothgelb, die Unterseite graulichweiß.

Körperlänge 3" 4".

Länge des Schwanzes 1" 8".

Vaterland. Sennaar, woselbst Hedenborg diese Art entdeckte, die Sundevall zuerst beschrieb.

10. Die röthlichfahle Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura rutila*).

C. notaeo pallide fulvescente, gastraeo flavido-griseo; cauda basi incrassata, ultra $\frac{1}{3}$ corporis longitudine; auriculis intus villosis; rhinario profunde fisso.

Sorex flavescens. A. Smith. Illustr. of the Zool. of South-Afr. V. I. t. 45. fig. 2.

„ *rutilus.* Sundev. Öfvers. af K. Vetensk. Akad. Förhandl. 1846. p. 119.

„ *flavescens.* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557. Nr. 29.

Crocidura flavescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557. Nr. 29.

Sorex rutilus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 807.

Crocidura rutila. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 807.

Sorex cinnamomeus? Giebel. Säugth. S. 904. Note 6.

Crocidura cinnamomea? Giebel. Säugth. S. 904. Note 6.

Sehr nahe mit der graulichfahlen Wimperschwanzspitzmaus (*C. fulvastra*) verwandt, doch von derselben durch den dickeren und merklich längeren, vollkommen vierkantigen Schwanz, so wie auch die Färbung sehr deutlich verschieden.

Die Nasenkuppe ist ziemlich tief gespalten und die Klappen an der Innenseite der Ohren sind zottig-gefranset behaart. Der Schwanz, welcher über $\frac{1}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist vierkantig, an der Wurzel ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig, und nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Behaarung des Körpers ist kurz, verhältnißmäßig etwas steif, glatt anliegend und dicht. Im

Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist hell röthlichgelb, die Unterseite gelblichgrau gefärbt.

Körperlänge	4" 4"	Nach A. Smith.
Länge des Schwanzes	1" 9"	
Entfernung der Augen von der Rüsselspitze	7 $\frac{1}{2}$ "	
Körperlänge	4" 1"	Nach Sundevall.
Länge des Schwanzes	1" 10"	
„ des Hinterfusses sammt den Krallen	7"	

Vaterland. Süd-Afrika, Port Natal. Von A. Smith entdeckt und zuerst beschrieben, aber irrigerweise von demselben für die gelblichfahle Wimperschwanzspitzmaus (*C. flavescens*) gehalten, bis Sundevall diesen Irrthum aufgedeckt und die Selbstständigkeit dieser Art erwiesen.

11. Die gelblichfahle Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura flavescens*).

C. notaeo pallide rufescente-flavo, gastraeo dilute cano vel albido-griseo; rostro fascia angusta fusca ab apice ejus sinciput versus protensa; cauda basi incrassata, $\frac{1}{3}$ corporis longitudine; rhinario leviter fisso.

Sorex flavescens. Isid. Geoffr. Mém. du Mus. V. XV. p. 126.

„ „ Isid. Geoffr. Dict. class. V. XI. p. 324.

„ *Indicus?* Cuv. Règne anim. Edit. II. V. I.

Sorex flavescens. Lichtenst. Verhandl. d. Gesellsch. naturf. Fr. zu Berlin. B. I. S. 381. Nr. 4.

„ „ Lichtenst. Bullet. des Sc. nat. V. XVIII. p. 279. Nr. 4.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 257, 580, 663. Nr. 16.

„ *cinnamomeus.* Blainv. Ann. des Sc. nat. 2. Sér. V. X. p. 120.

„ *flavescens.* Isid. Geoffr. Bélang. Voy. aux Ind. Zool. p. 127.

„ „ Isid. Geoffr. Guérin Magaz. d. Zool. 1833. t. 13.

„ „ Duvern. Mém. de la Soc. d'hist. nat. d. Strasb. V. II. Suppl. 3. p. 3.

Sorex flavescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 74.
Nr. 16.

Crocidura flavescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 74.
Nr. 16.

Sorex flavescens. Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 19.
fig. 4.

„ „ Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 178.

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 341. fig. 501.

Crocidura flavescens. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 341. fig. 501.

Sorex flavescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 557.
Nr. 29.

Crocidura flavescens. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 557. Nr. 29.

Sorex capensis? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 558.
Nr. 30.

Crocidura capensis? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 558. Nr. 30.

Sorex cinnamomeus? Giebel. Säugeh. S. 904. Note 6.

Crocidura cinnamomea? Giebel. Säugeh. S. 904. Note 6.

Mit der zimmtfärbigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. cinnamomea*) und noch mehr mit der haftnasigen (*C. capensis*) verwandt, unterscheidet sich diese Art von der ersteren, außer der verschiedenen Färbung, durch den höheren Kopf, den längeren und spitzeren Rüssel, die weit mehr aus dem Pelze hervorragenden Ohren und den etwas kürzeren Schwanz, von der letzteren durch den viel stärker gestreckten Kopf, die schwach gespaltene Nasenkuppe, den etwas kürzeren Schwanz und die abweichende Färbung.

Der Kopf ist sehr stark gestreckt und verhältnißmäßig hoch, der Rüssel lang und spitz, die Nasenkuppe nur sehr schwach gespalten. Die Ohren sind ziemlich groß, nicht besonders breit, stark aus dem Pelze hervorragend und an den Klappen auf der Innenseite zottig-gefranset behaart. Der Schwanz, dessen Länge $\frac{1}{3}$ der Körperlänge beträgt, ist gerundet, an der Wurzel ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig und nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen wenigen eingemengten längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfärbig weiß.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist hell röthlich-fahlgelb, jene der Unterseite hellgrau oder weißlichgrau. Die Mundgegend ist weiß und röthlich überflogen. Über die Stirne und den Nasenrücken verläuft ein schmaler brauner Längsstreifen. Die Ohren sind weißlich behaart. Der Schwanz ist auf der Oberseite sehr licht röthlichgrau, auf der Unterseite weißlichgrau. Die Krallen sind weißlich.

Junge Thiere sind auf der Oberseite des Körpers dunkler, auf der Unterseite heller als ältere gefärbt.

Körperlänge 4" 6'''.

Länge des Schwanzes 1" 6'''.

Vaterland. Kaffern- und Hottentotten-Land, wo Delalande diese Art entdeckte, die Isid. Geoffroy zuerst beschrieb.

Cuvier war geneigt, dieselbe mit der indischen Dickschwanzspitzmaus (*P. indica*) zu vereinigen und Blainville hielt sie für identisch mit der zimmtfärbigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. cinamomea*).

12. Die haftnasige Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura capensis*).

C. notaeo dilute ex flavido rufo-fusco, gastraeo cinereo, flavido-lavato; rostro fuscescente-rufo; cauda basi incrassata, paullo ultra $\frac{1}{3}$ corporis longitudine; rhinario integro.

Sorex capensis. A. Smith. Illustr. of the Zool. of South-Afr. V. I. t. 45. fig. 1.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 558. Nr. 30.

Crocidura capensis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 558. Nr. 30.

Der röthlichfahlen Wimperschwanzspitzmaus (*C. rutila*) verwandt, aber durch die ungespaltene Nasenkuppe und die Färbung von derselben verschieden.

Der Kopf ist nicht sehr langgestreckt, die Nasenkuppe ungespalten. Der Schwanz nimmt etwas über $\frac{1}{3}$ der Körperlänge ein. Derselbe ist an der Wurzel ziemlich dick, allmählig sich verdünnend, beinahe kegelförmig und nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist licht gelblich-rothbraun, jene der Unterseite aschgrau und gelblich überflogen. Die Schnauze ist bräunlichroth.

Körperlänge 4''.

Länge des Schwanzes 1'' 5'''.

Entfernung der Augen von der Rüsselspitze . 5½'''.

Vaterland. Süd-Afrika, Cap-Colonie, wo A. Smith dieselbe entdeckte und auch zuerst beschrieb.

Wagner spricht die Vermuthung aus, daß Sundevall's „*Sorex flavescens*“ eher zu dieser Art als zu Isid. Geoffroy's „*Sorex flavescens*“ zu gehören scheine, da derselbe die Nasenkuppe kaum gespalten nennt, doch ist diese Ansicht keineswegs richtig.

13. Die zimmfärbige Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura cinnamomea*).

C. notaeo cinnamomeo, gastraeo abrupte argentato; cauda unicolore cinnamomea, infra vix pallidior, basi parum incrassata tereti, paullo ultra 1/3 corporis longitudine.

Sorex cinnamomeus. Lichtenst. Verhandl. d. Gesellsch. naturf.

Fr. zu Berlin. B. II. S. 381. Nr. 2.

„ „ Lichtenst. Bullet. des Sc. nat. V. XVIII.
p. 279. Nr. 2.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 663. Nr. 16. b.

„ „ Wagler. Syst. d. Amphib. S. 14.

„ „ Lichtenst. Darstell. neuer Säugeth. t. 39.
fig. 2.

Sorex crassicaudus. Blainv. Ann. des Sc. nat. 2. Sér. V. X. p. 120.

Myosorex varius. Gray. Proceed. of the Zool. Soc. V. V. (1837.)
p. 124.

Sorex cinnamomeus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77.
Nr. 21.

Crocidura cinnamomea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II.
S. 77. Nr. 21.

Sorex cinnamomeus. Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842.
p. 179.

Myosorex varius? Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex cinnamomeus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343.
fig. 503, 504.

Crocidura cinnamomea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343.
fig. 503, 504.

Sorex cinnamomeus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 562.
Nr. 39.

Crocidura cinnamomea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 562. Nr. 39.

Sorex cinnamomeus. Giebel. Säugeth. S. 904.

Crocidura cinnamomea. Giebel. Säugeth. S. 904.

Sowohl mit der gelblichfahlen Wimperschwanzspitzmaus (*C. flavescens*), als auch mit der Seiden-Wimperschwanzspitzmaus (*C. sericea*) verwandt, aber deutlich von beiden unterschieden. Von der ersteren, welcher sie noch näher steht, scheiden sie der niedrigere Kopf, der kürzere und minder spitze Rüssel, die weit mehr in den Haaren versteckten Ohren, der etwas längere Schwanz und die abweichende Färbung, von der letzteren, die nur wenig aus dem Pelze hervorragenden Ohren, der beträchtlich kürzere Schwanz und die verschiedene Färbung.

Der Kopf ist sehr stark gestreckt und ziemlich nieder, der Rüssel mäßig lang und nicht sehr spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, nicht besonders breit und nur wenig aus dem Pelze hervorragend. Der Schwanz, dessen Länge etwas über $\frac{1}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist gerundet, verhältnißmäßig dünn, an der Wurzel, wo er $4\frac{1}{2}$ Linien im Umfange hat, nur wenig dicker als im weiteren Verlaufe und dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Schnurren sind lang. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfärbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist zimmtbraun, die Unterseite silbergrau und beide Farben sind ziemlich scharf von einander geschieden. Die Beine sind auf der Vorderseite zimmtbraun, auf der Hinter- und Innenseite silbergrau. Der Schwanz ist beinahe einfärbig zimmtbraun, auf der Unterseite kaum etwas heller.

Körperlänge	5'' 6'''.	N. Lichtenst.
Länge des Schwanzes	1'' 11'''.	
„ des Kopfes bis zu den Ohren	1'' 3'''.	
Länge des Rüssels	4'''.	

Länge der Ohren	2''.
Breite der Ohren	4'''.
Abstand der Ohren	9'''.
Länge des Unterarmes bis zur Krallen- spitze	11'''.
Länge des Hinterfußes bis zur Kral- lenspitze	8'''.
Länge der hinteren Schnurren . . .	1'' 3'''.

Junge Thiere unterscheiden sich von den alten durch das weichere und wolligere Haar, welches die Ohren und die Augen beinahe ganz verhüllt, so wie durch die weniger röthliche Färbung. Ihre Körperverhältnisse sind aber dieselben.

Vaterland. Kaffernland, wo diese Art in waldigen Gegenden an der Küste vorkommt. Lichtenstein hat dieselbe zuerst beschrieben.

Blainville betrachtete diese Art von der gelblichfahlen Wimperschwanzspitzmaus (*C. flavescens*) nicht für verschieden und Gray glaubte dieselbe mit der gesprenkelten Halbspitzmaus (*Myosorex varius*) vereinigen zu dürfen.

Die Angabe Lichtenstein's, daß sich bei der zimmtfärbigen Wimperschwanzspitzmaus nur einige wenige lange Haare an der Schwanzwurzel befinden, widerlegte Wagner nach eigener Untersuchung der im Berliner Museum aufgestellten Exemplare, indem er sich überzeugte, daß auch bei dieser Art die langen abstehenden Wimperhaare, so wie bei allen übrigen derselben Gattung angehörigen Arten, längs der ganzen Ausdehnung des Schwanzes vorhanden seien.

14. Die rostbraune Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura infumata*).

C. notaeo nitide ferrugineo vel pallide cinnamomeo, lateribus cinerascentibus, gastraeo albido; cauda ex griseo-ferruginea, infra paullo dilutiore, tenui, tetragona, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine.

Sorex infumatus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 76.
Nr. 19.

Crocidura infumata. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 76.
Nr. 19.

Sorex infumatus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 342.

- Crocidura infumata*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 342.
Sorex infumatus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B.V. S. 562. Nr. 40.
Crocidura infumata. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 562.
 Nr. 40.
Sorex cyaneus? Giebel. Säugeth. S. 902. Note 1.
Crocidura cyanea? Giebel. Säugeth. S. 902. Note 1.
Crocidura infumata. Fitz. Heugl. Säugeth. Nordost-Afr. S. 30.
 Nr. 8. (Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d.
 kais. Akad. d. Wiss. B. LIV.)

Ziemlich nahe mit der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) verwandt, welche sie am Cap der guten Hoffnung zu ersetzen scheint, von derselben aber nicht nur durch den längeren Schwanz, sondern auch durch die mehr frei liegenden Ohren sehr deutlich unterscheiden.

Die Körperform ist schwächig, der Rüssel sehr spitz. Die Ohren sind verhältnißmäßig groß, frei aus dem Pelze hervorragend und kahl. Der Schwanz, welcher nahe an $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist dünn und schmal, fast seiner ganzen Länge nach von gleicher Dicke, vierkantig, und nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, zwischen denen ziemlich viele längere, abstehende und nach rückwärts gerichtete Wimperhaare eingemengt sind. Die Behaarung des Körpers ist dicht. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden.

Die Färbung ist auf der Oberseite des Körpers glänzend rost- oder licht zimtbraun, an den Leibesseiten allmählig in's Graue und auf der Unterseite in's Weißlichgraue übergehend. Sämmtliche Haare sind an der Wurzel dunkelgrau und endigen auf der Oberseite in licht zimtbraune, an den Leibesseiten in graue, und auf der Unterseite in weißlichgraue Spitzen. Die Füße sind licht röthlich-braun-grau. Der Schwanz ist graulich-rostbraun, auf der Unterseite nur wenig heller. Die Schnurren sind theils bräunlich, theils weißlich. Die Rüsselspitze ist schwarz.

Körperlänge 3'' 1'''.

Länge des Schwanzes 1'' 9 $\frac{1}{2}$ '''.

Vaterland. Süd- und der östliche Theil von Mittel-Afrika. Ecklon entdeckte sie in der Colonie am Cap der guten Hoffnung und Wagner gab die erste Beschreibung von ihr. Später wurde sie auch von Heuglin auf den Inseln des Bahr-el-abiad bei Chartum

Körperlänge 3'' 4'''

Länge des Schwanzes 2''.

Vaterland. Süd-Afrika, wo diese Art am Elephanten-Flusse entdeckt wurde. Duvernoy hat dieselbe zuerst beschrieben.

Sundevall spricht die Ansicht aus, daß die von Duvernoy gegebene Beschreibung und Abbildung dieser Art nicht ganz richtig sei, und daß dieselbe vielmehr in sehr naher Verwandtschaft mit der silbergrauen Wimperschwanzspitzmaus (*C. argentata*) zu stehen scheine, welche zu den dickschwänzigen Formen dieser Gattung gehört, ja vielleicht nur eine Varietät derselben bilde, die den westlichen Theil von Süd-Afrika bewohnt, während die letztere mehr dem östlichen Theile eigen ist. Welche Anhaltspunkte ihn zu dieser Ansicht bestimmen, ist mir nicht bekannt und ich möchte daher nicht wagen, mich derselben anzuschließen.

16. Die geheiligte Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura religiosa*).

C. unicolor ex fuscescente-grisea vel fusco-cinerea; cauda tetragona, ultra $\frac{2}{3}$ corporis longitudine.

Sorex religiosus. Geoffr. Catal. rais. et hist. des Antiq. decouv. en Égypte par Passalacqua. 1826. p. 294, 295.

„ „ Isid. Geoffr. Dict. class. V. XI. p. 323.

„ „ Isid. Geoffr. Mém. du Mus. V. XV. p. 128.

„ „ Lichtenst. Verhandl. d. Gesellsch. naturf. Fr. zu Berlin. B. II. S. 381. Nr. 5.

„ „ Lichtenst. Bulletin des Sc. nat. V. XVIII. p. 279. Nr. 5.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 257, 663. Nr. 15.

Suncus sacer. Ehrenb. Symb. phys. Dec. II.

Sorex crassicaudus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 74. Nr. 17.

Crocidura crassicauda. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 74. Nr. 17.

Sorex religiosus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 75. Note 13.

Crocidura religiosa. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 75. Note 13.

Sorex crassicaudus? Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 176, 178.

Sorex religiosus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 342.

Crocidura religiosa. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 342.

Sorex crassicaudus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 554.
Nr. 21. Note 1.

Crocidura crassicauda. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 554.
Nr. 21. Note 1.

Pachyura crassicauda. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 554.
Nr. 21. Note 1.

Sorex crassicaudus. Giebel. Säugeth. S. 904.

Crocidura crassicauda. Giebel. Säugeth. S. 904.

Crocidura religiosa. Fitz. Heugl. Säugeth. Nordost-Afr. S. 30.
Nr. 5. (Sitzungsber. d. math. naturw. Cl.
d. kais. Akad. d. Wiss. B. LIV.)

Die ersten Beschreibungen, welche wir von dieser Art erhalten haben, rühren von Etienne und Isidor Geoffroy. Denselben zu Folge würde sie zu den kleinsten Formen in der Familie der Spitzmäuse gehören und nur wenig größer als die toskanische Dickschwanzspitzmaus (*P. etrusca*) sein.

Späterhin theilte auch Lichtenstein eine kurze Beschreibung derselben mit, in welcher die Körpergröße jedoch für weit bedeutender angegeben wird und nicht viel geringer erscheint als jene der kahlschwänzigen Dickschwanzspitzmaus (*P. murina*).

Die Merkmale, welche sich aus jenen Beschreibungen für diese seither nur im einbalsamirten Zustande bekannt gewordene Form ergeben, lassen sich in nachstehender Weise zusammenfassen.

Die Innenzehe der Vorderfüsse ist sehr kurz. Der Schwanz, welcher, zurückgelegt, wenigstens das Hinterhaupt erreicht, und dessen Länge über $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist sehr deutlich vierkantig.

Die Färbung ist einfarbig bräunlich- oder mäusegrau.

Körperlänge 2". Nach Isid. Geoffroy.

Körperlänge 4". Nach Lichtenstein.

Länge des Schwanzes 2" 9'''.

Vaterland. Ober-Ägypten, wo sie einbalsamirt in den alt-ägyptischen Gräbern zu Theben angetroffen wird, aber seither noch nicht im lebenden Zustande wieder aufgefunden worden ist.

Ehrenberg glaubte diese Form mit seinem „*Suncus sacer*“ vereinigen zu dürfen, welcher identisch mit der Mumien-Dickschwanz-

spitzmaus (*P. crassicauda*) ist. Sundevall deutete gleichfalls darauf hin, daß dieses nur bloß im einbalsamirten Zustande bekannte Thier vielleicht mit der Mumien-Dickschwanzspitzmaus (*P. crassicauda*) zusammenfallen könnte, und Wagner, welcher früher dessen Selbstständigkeit als Art anerkennen zu sollen erachtete, sprach sich späterhin unbedingt für die Zusammengehörigkeit dieser beiden Formen aus.

Meiner Meinung zu Folge gehört sie nicht einmal derselben Gattung, sondern jener der Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura*) an und dürfte entweder, wie zu vermuthen ist, eine selbstständige Art bilden, oder was wohl möglich wäre, mit der Weg-Wimperschwanzspitzmaus (*C. viaria*) zusammenfallen.

Da indeß weder über den Zahnbau jener nur als einbalsamirt bekannten Form, noch über das Verhältniß der Dicke des Schwanzes eine Angabe vorliegt, so bleibt es unentschieden, welche Ansicht die richtigere sei. Auf die vierkantige Form des Schwanzes kann kein besonderes Gewicht gelegt werden, da dieselbe nur die Folge der Vertrocknung sein kann.

17. Die Weg-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura viaria*).

C. notaeo cinereo-rubido, gastraeo pallide griseo; cauda tenui, basi compressa, apicem versus tereti, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine.

Sorex viarius. Isid. Geoffr. Bélang. Voy. aux Ind. Zool. p. 127.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 76. Nr. 20.

Crocidura viaria. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 76. Nr. 20.

Sorex viarius. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 341.

Crocidura viaria. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 341.

Sorex viarius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 565. Nr. 48.

Crocidura viaria. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 565. Nr. 48.

Sorex cyaneus? Giebel. Säugth. S. 902. Note 1.

Crocidura cyanea? Giebel. Säugth. S. 902. Note 1.

Crocidura viaria. Fitz. Heugl. Säugth. Nordost-Afr. S. 30. Nr. 9.
(Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. B. LIV.)

Der rostbraunen Wimperschwanzspitzmaus (*C. infumata*) ziemlich nahe stehend, aber durch den etwas längeren und verschieden geformten Schwanz sowohl, als auch zum Theile durch die Färbung deutlich von derselben unterschieden.

Die Ohren sind verhältnißmäßig groß und ragen frei aus dem Pelze hervor. Der Schwanz, dessen Länge beinahe $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist ziemlich dünn, in seiner Wurzelhälfte etwas zusammengedrückt, in der Endhälfte aber gerundet und mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, zwischen denen einzelne längere und steifere, abstehende und nach rückwärts gerichtete Wimperhaare eingemengt sind.

Die Oberseite des Körpers ist graulichroth, die Unterseite hellgrau.

Körperlänge 3'' und etwas darüber.
Schwanzlänge 2''.

Vaterland. Senegambien, wo diese Art, die sich gewöhnlich an Wegen, Zäunen und unter Baumwurzeln aufhält, von Perrotté am Senegal entdeckt wurde. Heuglin traf sie einzeln auch in Ost-Sudán und Isid. Geoffroy hat dieselbe nach einem von Perrotté gesammelten Exemplare zuerst beschrieben.

18. Die Fernando Po-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura poënsis*).

C. notaeo obscure fusco, obsolete griseo-irrorato, gastraeo griseo, flavido-lavato; pedibus nigrescentibus; cauda dimidio corpore parum longiore.

Sorex poënsis. Fraser. Proceed. of the Zool. Soc. 1842. p. 22.

Crocidura poënsis. Fraser. Proceed. of the Zool. Soc. 1842. p. 22.

Sorex poënsis. Fraser. Ann. of Nat. Hist. V. XII. p. 436.

Crocidura poënsis. Fraser. Ann. of Nat. Hist. V. XII. p. 436.

Sorex poënsis. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343.

Crocidura poënsis. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343.

Sorex poënsis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564.
Nr. 45.

Crocidura poënsis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564.
Nr. 45.

Sorex poënsis. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1. Nr. 5.

Crocidura poënsis. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1. Nr. 5.

Von derselben Größe wie die mariquinische Wimperschwanzspitzmaus (*C. mariquensis*) und bezüglich der Färbung einigermaßen an die gesprenkelte Halbspitzmaus (*M. varius*) erinnernd, aber dunkler als dieselbe gefärbt.

Die Ohren sind ziemlich groß und ragen stark aus dem Pelze hervor. Der Schwanz, welcher etwas länger als der halbe Körper ist, ist mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt.

Die Färbung erscheint auf der Oberseite des Körpers dunkelbraun und undeutlich grau gesprenkelt, auf der Unterseite grau und schmutzig gelblich überflogen. Die Füße sind schwärzlich.

Körperlänge 3'' 3''.

Länge des Schwanzes 1'' 10''.

Vaterland. Fernando Po. Zuerst von Fraser beschrieben.

Es ist offenbar nur ein Versehen, wenn Wagner die Schwanzlänge kürzer als jene des Körpers angibt, wie dieß aus den beigefügten Maaßen deutlich hervorgeht.

19. Die Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura aranea*).

C. notaeo sordide ex ferrugineo-fusco, sensim in gastraei colorem transeunte, gastraeo albido-griseo; cauda supra ferrugineo-fusca, infra parum dilutiore, tenui, indistincte tetragona vel tereti, dimidii corporis longitudine, vel paullo longiore aut brevior.

Musaraigne de terre. Daubent. Mém. de l'Acad. 1756. p. 211. t. 5. fig. 2.

„ „ Daubent. Buffon Hist. nat. d. Quadrup. V. VIII. p. 57. t. 10. fig. 1.

Musette. Daubent.

Musaraigne. Dict. des anim. V. III. p. 202.

„ Bomare. Dict. d'hist. nat. T. III. p. 172.

Toporagno. Alessandri. Anim. quadrup. T. III. t. 104. fig. 1.

Spitzmaus. Martini. Buffon Naturg. d. vierf. Thiere. B. IV. S. 263. t. 74.

Sorex araneus. Schreber. Säugth. B. III. S. 573. t. 160.

„ „ Erxleb. Syst. regn. anim. P. I. p. 126. Nr. 7.

„ „ Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Mensch. u. d. Thiere. B. II. S. 382. Nr. 310.

- Sorex araneus*. Hermann. Tab. affin. p. 79. Nota.
 „ „ Boddaert. Elench. anim. V. I. p. 123. Nr. 1.
 „ „ Gmelin. Linné Syst. nat. T. I. P. I. p. 114. Nr. 5.
 „ *mus araneus*. Cuv. Tabl. élém. d'hist. nat. p. 109. Nr. 1.
Gemeine Spizmaus. Schrank. Fauna Boica. B. I. S. 60. Nr. 19.
Wasser-Spizmaus. Schrank. Fauna Boica. B. I. S. 60. Nr. 20.
Gemeine Spitzmaus. Bechst. Naturg. Deutschl. B. I. 861.
Sorex araneus. Sartori. Fauna Steyerm. S. 13.
 „ „ Illiger. Prodrum. p. 125.
 „ „ Geoffr. Ann. du Mus. V. XVII. p. 174. Nr. 1. t. 2.
 fig. 2.
Musaraigne commune ou Mussette. Cuv. Règne anim. Edit. I. V. I.
 p. 133.
Sorex araneus. Desmar. Nouv. Dict. d'hist. nat. V. XXII. p. 60.
 Nr. 1.
 „ „ Desmar. Mammal. p. 149. Nr. 132.
 „ „ Fr. Cuv. Dict. des Sc. nat. XXXIII. p. 425. c fig.
 „ „ Isid. Geoffr. Dict. class. V. XI. p. 318.
 „ *vulgaris*. Ranzani. Elem. d. Zool.
 „ *araneus*. Cuv. Règne anim. Edit. II. V. I. p. 126.
 „ „ Griffith. Anim. Kingd. V. V. p. 291. Nr. 1.
 „ „ Fisch. Synops. Mammal p. 254, 580. Nr. 6.
 „ „ Wagler. Symst. d. Amphib. S. 14.
 „ „ Jäger. Würtemb. Fauna S. 13.
Crocidura aranea. Wagler. In litteris.
 „ „ Fitz. Fauna. Beitr. z. Landesk. Österr. B. I.
 S. 294.
Sorex araneus. Gloger. Säuegeth. Schles. S. 7.
 „ „ Zawadzki. Galiz. Fauna. S. 17.
 „ *pachyurus*. Küster. Isis. 1835. S. 75.
 „ *araneus*. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.
 „ „ Duvern. Mém. de la Soc. d'hist. nat. d. Stras-
 bourg. V. II. Suppl. 1. p. 15. — V. II. Suppl.
 3. p. 2.
 „ „ Lenz. Naturg. S. 77.
 „ „ Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. II. p. 233.
 „ *inodorus*. Savi.
Crocidura aranea. Selys Longch. Micromammal. p. 34.

- Crocidura aranea*. Selys Longch. Faune belge p. 27.
 „ *musaranaea*. Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital.
 t. 19. fig. 5, 6.
Sorex araneus. Keys. Blas. Wirbelth. Europ. S. 17. Nr. 115. —
 S. 60.
Crocidura aranea. Keys. Blas. Wirbelth. Europ. S. 17. Nr. 115. —
 S. 60.
Sorex araneus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64. Nr. 9.
Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64.
 Nr. 9.
Sorex araneus. Freyer. Fauna Krain's. S. 2.
 „ „ Duvern. Guérin Magas. d. Zool. 1842. p. 18.
 t. 38.
Crocidura aranea. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.
Corsira vulgaris. Gray. Mammal of the Brit. Mus. p. 79.
Sorex araneus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338. fig. 478—480.
Crocidura aranea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338. fig. 478.
 —480.
Sorex araneus. Brandt. Bullet. de l'Acad. d. Petersb. 1852.
 p. 453.
 „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
 Nr. 35.
Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
 Nr. 35.
Sorex araneus. Giebel. Säugth. S. 901.
Crocidura aranea. Giebel. Säugth. S. 901.

Diese Art, welche unter den dünschwänzigen Formen dieser Gattung für die typische betrachtet werden kann, ist ungefähr von der Größe der gemeinen Spitzmaus (*Sorex vulgaris*), meistens aber etwas größer.

Der Kopf ist langgestreckt und ziemlich hoch, der Rüssel lang und spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, stark aus dem Pelze hervorstehend und beinahe kahl. Der Schwanz, welcher die halbe Körperlänge, bisweilen aber auch etwas mehr oder weniger als dieselbe erreicht, ist undeutlich vierkantig oder gerundet, verhältnißmäßig ziemlich dünn, an der Wurzel nicht dicker als im weiteren Verlaufe, und dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren

besetzt. Die Behaarung des Körpers ist kurz, dicht, anliegend und weich. Die Füße sind mit kurzen dünnstehenden Haaren besetzt, die Schnurren lang. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist in der Regel schmutzig rostbraun, die Unterseite weißlichgrau und beide Farben gehen an den Leibeseiten allmählig in einander über. Jedes einzelne Haar der Oberseite ist an der Spitze braun, bald mehr in's Graue, bald mehr in's Rothe ziehend, daher auch die Färbung nicht beständig ist und entweder graulichbraun oder röthlichbraun erscheint. Der Schwanz ist oben schmutzig rostbraun, unten etwas heller. Die kahle Haut des Rüssels und der Füße ist bräunlich-fleischfarben. Die Krallen sind licht bräunlich-hornfarben.

So wie in der Färbung, ebenso kommen auch in der Größe und im Längenverhältnisse des Schwanzes merkliche Verschiedenheiten und zwar selbst unter ausgewachsenen Thieren vor, wie aus den nachstehenden Maaßen zu ersehen ist.

	Bei größeren Individuen	Bei kleineren Individuen	
Körperlänge	3'' 4'''	3''.	Nach Wagner.
Länge des Schwanzes	1'' 8'''	1'' 4—6'''.	
Körperlänge		3''.	Nach Schrank.
Länge des Schwanzes		1'' 5'''.	
Körperlänge		2'' 6—10'''.	Nach Reichenb.
Länge des Schwanzes		1'' 5—6'''.	
Körperlänge		2'' 8'''.	Nach Blasius.
Länge des Schwanzes ohne Haare		1'' 6'''.	

Den Beobachtungen von Nathusius zu Folge sind die kleineren Individuen im Winter geworfene Abkömmlinge von in Häusern lebenden, daher dem Wechsel der Jahreszeiten weniger ausgesetzten Weibchen, weshalb sie auch nicht zu ihrer völligen Entwicklung gelangen konnten.

Vaterland. Mittel- und Süd-Europa, und Nordwest-Afrika. Man kennt sie bis jetzt aus Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Croatien, Ungarn, Galizien, Schlesien, Mähren, Böhmen, Deutschland, Sachsen, Baiern, Württemberg, der Schweiz, Belgien, Frankreich,

Italien, Sardinien, Dalmatien, den jonischen Inseln, Südwest-Russland und Algier. Parreyss traf sie auf Corfu, Dahl in Sicilien und Moriz Wagner in Oran. In Holland, Dänemark, England und Schweden fehlt sie. In Deutschland ist sie weniger häufig als die gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris*) und meistens wird sie in Häusern oder in deren Nähe angetroffen, insbesondere aber im Winter, wo sie in denselben Schutz sucht.

Selys Longchamp hat nachgewiesen, daß Savi's „*Sorex inodorus*“ nicht von ihr verschieden sei und Nathusius hat nach Untersuchung des Original-Exemplares von Küster's „*Sorex pachyurus*“ sich die Überzeugung verschafft, daß auch dieser mit ihr zusammenfalle. Wenn aber Brandt die Ansicht ausspricht, daß selbst die weißbauchige Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*) der Art nach nicht von ihr zu trennen sei, so beruht dieß offenbar nur auf einer individuellen Anschauung.

19 a. Die grosse Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura aranea major*).

C. aranea, notaeo cinereo-fusco, gastraeo griseo-albido; cauda fere unicolore ex cinerascens-fusca, dimidio corpore parum brevior.

Crocidura major. Wagler. Isis. 1832. S. 1218.

Sorex araneus. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64.
Nr. 9.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64.
Nr. 9.

„ „ „ Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.

Sorex araneus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Crocidura aranea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Sorex araneus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
Nr. 35.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
Nr. 35.

Sorex araneus. Giebel. Säugeth. S. 901.

Crocidura aranea. Giebel. Säugeth. S. 901.

Der Schwanz ist nur wenig kürzer als der halbe Körper.

Die Oberseite des Körpers ist graulichbraun, die Unterseite grauweißlich. Der Schwanz ist fast einfarbig graulichbraun.

Körperlänge 3'' 4'''

Länge des Schwanzes 1'' 4'''—1'' 6½'''

Dies ist die Charakteristik, welche Wagler für eine in Baiern vorkommende Form der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) gibt, die er für eine besondere Art betrachtet.

Nathusius, welcher Wagler's Original-Exemplare zu untersuchen Gelegenheit hatte, sprach sich über die Identität dieser Form mit der Haus-Wimperschwanzspitzmaus aus.

Der einzige Unterschied, welcher zwischen denselben aufgefunden werden kann, besteht in der Färbung.

19 b. Die weissbauchige Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura aranea, moschata*).

C. aranea, notaeo lateribusque fuscis, gastraeo albido; cauda dimidio corpore parum longiore.

Sorex fimbriatus. Wagler. Isis. 1832. S. 54.

Crocidura moschata. Wagler. Isis. 1832. S. 275.

„ „ Fitz. Fauna. Beitr. z. Landesk. Öster. B. I. S. 294.

Sorex araneus. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64. Nr. 9.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64. Nr. 9.

„ „ Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.

Sorex araneus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Crocidura aranea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Sorex araneus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560. Nr. 35.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560. Nr. 35.

Sorex araneus. Giebel. Säugeth. S. 901.

Crocidura aranea. Giebel. Säugeth. S. 901.

Der Schwanz ist nur wenig kürzer als der halbe Körper und gerundet. Die Ohren sind kahl.

Die Färbung der Oberseite des Körpers und der Leibesseiten ist braun, jene der Unterseite weißlich.

Körperlänge	2" 9'''
Länge des Schwanzes	1" 6 ³ / ₄ '''

Mit diesen wenigen Worten charakterisirt Wagler eine in Baiern heimische Form der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*), die ihm eine selbstständige Art zu sein schien.

Aus den sorgfältigen Untersuchungen von Nathusius, der Wagler's Original-Exemplare einer genauen Prüfung unterzog, ging indeß hervor, daß diese Form von der Haus-Wimperschwanzspitzmaus der Art nach nicht zu trennen sei, indem außer der geringen Abweichung in der Färbung kein Merkmal erübriget, dieselbe von ihr zu scheiden.

Übrigens stimmt die Angabe Wagler's, daß der Schwanz nur wenig kürzer als der halbe Körper sei, mit dem von ihm gegebenen Maaße nicht überein, nachdem derselbe hiernach nicht kürzer, sondern etwas länger als der halbe Körper ist.

Dieselbe Form habe ich auch in Österreich öfter angetroffen.

19 c. Die graubauchige Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura aranea, poliogastra.*)

C. aranea, notaeo fusco-cinereo, gastraeo albido-griseo; cauda dimidio corpore distincte brevior.

Crocidura poliogastra. Wagler. Isis. 1832. S. 1218.

Sorex araneus. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64.
Nr. 9.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64.
Nr. 9.

„ „ Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.

Sorex araneus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Crocidura aranea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Sorex araneus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
Nr. 35.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560
Nr. 35.

Sorex araneus. Giebel. Säugth. S. 901.

Crocidura aranea. Giebel. Säugth. S. 901.

Der Schwanz ist weit kürzer als der halbe Körper.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist mausgrau, jene der Unterseite weißlichgrau. Der Schwanz ist einfarbig mausgrau.

Körperlänge 3" 3'''.

Länge des Schwanzes beinahe 1" 1'''.

Mit diesen Merkmalen bezeichnet Wagler eine in den Rheingegenden vorkommende Form der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*), welche er für eine selbstständige Art annehmen zu sollen erachtete.

Nathusius hat jedoch nach Prüfung des Wagler'schen Originales die Überzeugung ausgesprochen, daß dieselbe mit der Haus-Wimperschwanzspitzmaus zu einer und derselben Art gehöre.

Außer der höchst geringen Abweichung in der Färbung besteht in der That auch zwischen diesen beiden Formen kein anderer Unterschied, als daß bei der von Wagler aufgestellten der Schwanz merklich kürzer ist. Hierin stimmt dieselbe mit jener Form überein, welche Wagler mit dem Namen „*Crocidura rufa*“ bezeichnete.

19. d. Die bräunlichrothe Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura aranea, russula*).

C. aranea, notaeo ex fuscescente-rubido, gastraeo dilutiore; cauda unicolore pallide rufescente-fusca, dimidio corpore distincte brevior.

Sorex russulus. Hermann. Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Menschen und der Thiere. B. II. S. 382.

„ *vulgaris.* Hermann. Observ. zool. T. I. p. 49.

„ *araneus?* Fisch. Synops. Mammal. p. 254. Nr. 6.

Crocidura rufa. Wagler. Isis. 1832. S. 1218.

Sorex araneus. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64 Nr. 9.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64 Nr. 9.

Sorex russulus. Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 179.

Crocidura aranea. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.

Sorex araneus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Crocidura aranea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.

Sorex araneus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
Nr. 35.

Crocidura aranea. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 560.
Nr. 35.

Sorex araneus. Giebel. Säugeth. S. 901.

Crocidura aranea. Giebel. Säugeth. S. 901.

Der Schwanz ist weit kürzer als der halbe Körper.

Die Oberseite des Körpers ist bräunlichroth, die Unterseite heller. Der Schwanz ist einfarbig blaß bräunlichroth.

Körperlänge beinahe 3'' 6'''.

Länge des Schwanzes 1'' 7'''.

Auf diese Kennzeichen gründet Wagler für eine in den Rheingegenden anzutreffende Form der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) eine besondere Art.

Offenbar fällt dieselbe mit jener Form zusammen, welche Herrmann mit dem Namen „*Sorex russulus*“ bezeichnete und später als „*Sorex vulgaris*“ beschrieb. Die Oberseite des Körpers wird als röthlich, die Unterseite als grau und die Länge des Schwanzes auf $\frac{1}{3}$ der Körperlänge angegeben.

Nathusius hat jedoch nach Prüfung des Wagler'schen Original-Exemplares die Überzeugung ausgesprochen, daß dieselbe von der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) der Art nach nicht zu trennen sei.

Sundevall hingegen ist der Ansicht, den „*Sorex russulus*“ für eine selbstständige Art anzuerkennen.

Es wäre sonach mit Ausnahme der etwas verschiedenen Färbung nur das Verhältniß zwischen der Länge des Körpers und des Schwanzes das Merkmal, welches beide Formen von einander trennt, indem der Schwanz bei der Wagler'schen Form, welche identisch mit der Herrmann'schen ist, verhältnißmäßig merklich kürzer ist.

Ob übrigens dieser Unterschied zureicht, beide Formen der Art nach von einander zu sondern, kann nur aus späteren Untersuchungen hervorgehen.

20. Die rostbrüstige Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura thoracica*).

C. notaeo ex fuscescente-griseo, gastraeo albido; fronte, temporibus, genis, jugulo pectoreque ex ferrugineo-rubidis; cauda

unicolore fuscescens-grisea tenui, dimidii corporis longitudine.
Sorex thoracicus. Savi.

Crocidura thoracica. Bonaparte. Iconog. della Fauna ital. t. 69.
fig. 7.

„ *leucodon* Var. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.

Sorex thoracicus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 345, 384.
fig. 720.

Sorex araneus. Var. β . Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 560. Nr. 35. β .

Crocidura aranea. Var. β . Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 560. Nr. 35. β .

Obgleich diese Form bis jetzt nur nach einem einzigen Exemplare bekannt ist, welches von Prinz Bonaparte beschrieben wurde, so scheint dieselbe doch von der ihr allerdings nahe verwandten Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) specifisch verschieden zu sein. Die höchst bedeutende Abweichung in der Färbung, und der Umstand, daß seither durchaus keine Übergangsformen bekannt geworden sind, dürften diese Annahme bekräftigen.

Sie ist von derselben Größe, wie kleinere Individuen jener Art. Die Ohren ragen ziemlich weit aus dem Pelze hervor und die Augen sind verhältnißmäßig nicht sehr klein. Der Schwanz, welcher die halbe Körperlänge erreicht, ist ziemlich dünn und dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten sehr langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Schnurren sind nicht besonders lang.

Die Oberseite des Körpers ist bräunlich-ashgrau, die Unterseite weißlich gefärbt. Die Stirne, die Schläfen, die Wangen, die Kehle und die Brust sind roströthlich. Der Schwanz ist auf der Ober- und der Unterseite einfärbig bräunlich-ashgrau.

Körperlänge 2" 6".

Länge des Schwanzes ungefähr 1" 3".

Vaterland. Toskana, wo diese Art von Savi entdeckt und von Prinz Bonaparte zuerst beschrieben wurde.

Gray glaubte sie für eine Abänderung der weißbauchigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*), Wagner für eine Varietät der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) betrachten zu dürfen. Gegen die Ansicht des ersteren spricht die beträchtlich

größere Schwanzlänge, gegen jene des letzteren die durchaus verschiedene Färbung dieser Form.

21. Die weissbauchige Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura leucodon*).

C. notaeo plus minusve obscure rufescente-fusco vel interdum fuliginoso, fusco-lavato, gastraeo abrupte albo; cauda tenui, indistincte tetragona vel tereti, parum ultra $\frac{1}{3}$, vel fere dimidii corporis longitudine.

- Sorex leucodon.* Hermann. Schreber Säugth. B. III. S. 159. D.
 „ „ Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Mensch. u. d. Thiere.
 B. II. S. 382. Nr. 311.
White-toothed shrew. Pennant. Hist. of Quadrup. V. II. p. 228.
Sorex leucodon. Hermann. Tab. affin. p. 79. Nota.
 „ „ Boddaert. Elench. anim. V. I. p. 123. Nr. 2.
White-toothed shrew. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 537.
Weißzähnige Spitzmaus. Bechst. Naturg. Deutschl. B. I. S. 882.
Sorex leucodon. Hermann. Observ. zool. p. 49.
 „ *araneus.* Pallas. Zoograph. rosso-asiat. V. I. p. 132.
Sorex leucodon. Geoffr. Ann. du Mus. V. XVII. p. 181. Nr. 5.
 „ „ Desmar. Nouv. Diet. d'hist. nat. V. XXII. p. 64.
 Nr. 5.
 „ „ Desmar. Mammal. p. 151. Nr. 236.
 „ „ Fr. Cuv. Dict. des Sc. nat. V. XXXIII. p. 426
 Nr. 5.
 „ „ Isid. Geoffr. Diet. class. V. XI. p. 321.
Sorex araneus? Cuv. Règne anim. Edit. II. V. I.
 „ *leucodon.* Griffith. Anim. Kingd. V. V. p. 297. Nr. 7.
 „ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 252, 579. Nr. 3.
 „ „ Wagler. Syst. d. Amphib. S. 14.
Crocidura leucodon. Wagler. Isis. 1832. S. 275.
 „ *moschata.* Fitz. Fauna. Beitr. z. Landesk. Österr. B. I.
 S. 294.
Sorex leucodon. Gloger. Säugth. Schles. S. 7.
 „ „ Zawadzki. Galiz. Fauna. S. 18.
 „ „ Gray. Proceed. of the Zool. Soc. V. V. (1837.) p. 125.
 „ *araneus.* Rathke. Mém. de l'Acad. d. Pétersb. V. III. p. 295.

- Sorex leucodon*. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.
 „ „ Duvern. Mém. de la Soc. d'hist. nat. d. Stras-
 bourg. V. II. P. I. p. 12.
 „ „ Lenz. Naturg. B. I. S. 77.
 „ „ Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. II. p. 325.
Crocidura leucodon. Selys Longch. Micromammal. p. 37.
 „ „ Selys Longch. Faune belge. p. 27.
 „ „ Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 19.
 fig. 8, 9.
Sorex leucodon. Keys. Blas. Wirbelth. Europ. S. 17. Nr. 114.
 — S. 60.
Crocidura leucodon. Keys. Blas. Wirbelth. Europ. S. 17. Nr. 114.
 — S. 60.
Sorex leucodon. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 66. Nr. 10.
Crocidura leucodon. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 66.
 Nr. 10.
Sorex leucodon. Duvern. Guérin. Magas. d. Zool. 1842. p. 19.
 t. 39.
 „ „ Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 180.
Crocidura leucodon. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.
Sorex leucodon. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 337. fig. 476, 477.
Crocidura leucodon. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 337. fig. 476,
 477.
Sorex araneus. Brandt. Bullet. de l'Acad. d. Pétersb. 1852.
 p. 453.
Crocidura leucodon. Gemminger, Fahrer. Fauna Boica. t. 9. b.
Sorex leucodon. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 561.
 Nr. 36.
Crocidura leucodon. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 561.
 Nr. 36.
Sorex leucodon. Giebel. Säugth. S. 902.
Crocidura leucodon. Giebel. Säugth. S. 902.

Eine höchst ausgezeichnete Art, welche zunächst mit der Hauswimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) verwandt ist, sich von derselben aber durch die verschiedene Färbung sowohl, als auch durch den merklich kürzeren Schwanz, welcher kürzer als bei allen übrigen europäischen Spitzmausformen ist, sehr deutlich unterscheidet. In Ansehung der Größe kommt sie mit derselben beinahe vollständig überein.

Der Kopf ist langgestreckt und ziemlich hoch, der Rüssel lang und spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, stark aus dem Pelze hervorragend, gerundet, und beinahe völlig kahl. Der Schwanz, dessen Länge etwas über $\frac{1}{3}$ oder auch nahezu die halbe Körperlänge erreicht, ist undeutlich vierkantig, oder gerundet, verhältnißmäßig ziemlich dünn, an der Wurzel nicht dicker als im weiteren Verlaufe, und dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Füße sind verhältnißmäßig ziemlich stark. Die Körperbehaarung ist kurz, dicht, anliegend und weich, die Behaarung der Füße dünnstehend und kurz. Die Schnurren sind lang. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist mehr oder weniger dunkel röthlichbraun, bisweilen selbst in's Rußschwarze übergehend mit bräunlichem Anfluge; die Unterseite ist scharf abgeschnitten weiß. Sämmtliche Haare sind an der Wurzel dunkelgrau. Die Aussenseite der Beine und die Oberseite des Schwanzes ist von der Farbe des Rückens; die Unterseite desselben und die Innenseite der Beine weiß.

Bisweilen kommen auch weiß gefleckte, oder völlig weiße vollkommene Albinos vor.

Körperlänge bis zu	3".	Nach Wagner.
Länge des Schwanzes	1" 2".	
Körperlänge	2" 10".	N. Etienne Geoffroy.
Länge des Schwanzes	1" 4".	
Körperlänge	2"—2" 10"	und darüber. Nach Gemminger und Fahrer.
Länge des Schwanzes	1" 2"—1" 3".	

Jüngeres Thier.

Körperlänge	2" 4".
Länge des Schwanzes	1" $1\frac{1}{2}$ ".
„ des Rüssels	2".
„ der Ohren	2".
Entfernung der Augen von der Rüsselspitze	5".
„ „ „ vom hinteren Ohrrende	5".
Länge des Vorderfußes sammt der Mittelkralle	3".

Länge des Hinterfußes sammt der Mittelkralle	6'''.
Schulterhöhe ungefähr	7'''.
Kreuzhöhe „	7 $\frac{1}{2}$ '''.

Wenn unter den von Gemminger und Fahrer angegebenen Ausmaaßen eine kleine Differenz obwaltet, indem nach einer dieser Messungen der Schwanz etwas mehr als die halbe Körperlänge beträgt, so dürfte dieselbe wohl nur auf einem Schreibfehler beruhen.

Junge Thiere sind von den alten durch eine etwas kürzere und dickere Schnauze, und durch den verhältnißmäßig kürzeren und an der Wurzel etwas eingeschnürten Schwanz verschieden.

Vaterland. Mittel- und der nördliche Theil von Süd-Europa. Bis jetzt kennt man mit Sicherheit als ihre Heimat: Belgien, Frankreich, Elsaß, Deutschland, Österreich, Böhmen, Schlesien, Galizien, Ungarn, Croatien, Ober-Italien und Süd-Rußland. In Belgien ist sie jedoch bereits schon selten und in Holland, Dänemark, England und Schweden fehlt sie gänzlich.

Brandt hält sie für identisch mit der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) und Wagner spricht die Vermuthung aus, daß Et. Geoffroy's „*Sorex leucodon*“ nicht zu dieser Art, sondern zur gemeinen Kielschwanz-Wasserspitzmaus (*Crossopus fodiens*) gehören dürfte, da Geoffroy angibt, daß die Spitzen der Vorderzähne im Alter gelblich seien. Gegen die Richtigkeit dieser Vermuthung spricht schon die große Verschiedenheit in der Schwanzlänge und da Geoffroy's Beschreibung sonst vollkommen mit der weißbauchigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*) übereinstimmt, so darf man wohl annehmen, daß die von ihm angegebene Färbung der Zahnsitzen auf irgend einem Irrthume beruhe.

22. Die kaukasische Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura Güldenstaedtii*).

C. notaeo fusco-griseo, gastraeo albido; cauda tenui, tereti, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine.

Sorex Güldenstaedtii. Pallas. Zoograph. rosso-asiat. V. I. p. 132.

t. 9. fig. 1.

„ *leucodon*. Gloger. Nov. Act. Acad. Nat. Curios. V. XIII

P. II. p. 499.

- Sorex leucodon?* Fisch. Synops. Mammal. p. 252. Nr. 3.
 „ „ ? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 66.
 Nr. 10.
Crocidura leucodon? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 66.
 Nr. 10.
Sorex Güldenstaedtii. Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 180.
 „ „ Reichenb. Naturg. Raubth. fig. 497.
 „ *leucodon?* Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.
Crocidura leucodon? Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338.
Sorex araneus. Brandt. Bullet. de l'Acad. d. Pétersb. 1852.
 p. 453.
 „ „ ? Blas. Fauna v. Deutschl. S. 150.
Crocidura aranea? Blas. Fauna v. Deutschl. S. 150.
Sorex Güldenstaedtii. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
 S. 561. Nr. 36. * — S. 802.
Crocidura Güldenstaedtii. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
 S. 561. Nr. 36. * — S. 802.
Sorex leucodon. Giebel. Säugth. S. 902.
Crocidura leucodon. Giebel. Säugth. S. 902.

Diese Form, welche wir nur nach einer Beschreibung und Abbildung, die Pallas von derselben gegeben hat, kennen, scheint nach den von diesem Schriftsteller angeführten und zum Theile auch aus der Abbildung zu ersehenden Merkmalen sowohl von der ihr allerdings verwandten Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*), als auch von der ihr noch näher stehenden weißbauchigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*) verschieden zu sein und zwar nicht bloß durch die geringere Größe und die verschiedene Färbung, sondern auch durch den verhältnißmäßig längeren und dünneren Rüssel und den merklich längeren Schwanz.

Der Kopf ist stark gestreckt, der Rüssel lang, dünn und spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, kurz und ragen stark aus dem Pelze hervor. Der Schwanz, welcher nahezu $\frac{2}{3}$ der Körperlänge erreicht, ist gerundet, dünn und schmal, an der Wurzel nur wenig dicker als im weiteren Verlaufe, und ziemlich spärlich mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Schnurren sind lang.

Die Oberseite des Körpers ist braungrau, die Unterseite weißlich.

Körperlänge 2" 8'''.

Länge des Schwanzes 1" 9'''.

Vaterland. Der südliche Theil des Kaukasus, und vorzugsweise Georgien, wo G \ddot{u} ldenstaedt diese Art entdeckte, die Pallas zuerst beschrieb. Gloger betrachtete dieselbe nach Exemplaren, die er unter dem Namen „*Sorex G \ddot{u} ldenstaedtii*“ im Berliner Museum traf, für identisch mit der weißbauchigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*), und eben so glaubte Brandt sie mit der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) vereinigen zu dürfen. Ersterer Ansicht trat früher auch Wagner bei, doch änderte er später dieselbe und hielt diese Form für eine selbstständige Art. Blasius neigte sich der Ansicht von Brandt zu. Genauere Untersuchungen werden diese Zweifel aufklären.

23. Die chocoladebraune Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura Dsi-Nezumi*).

C. notaeo nitide ex violaceo rutilo-fusco vel pallide rufescente-brunneo, gastraeo sordide coerulescente-fusco; cauda tenui, tereti, dimidio corpore brevior.

Sorex Dsi-Nezumi. Temm. Fauna japon. V. I. p. 26. t. 5. fig. 3 t. 4. fig. cc. (Schädel.)

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 341, 384. fig. 717.

Crocidura Dsi-Nezumi. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 341, 384. fig. 717.

Sorex Dsi-Nezumi. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 561. Nr. 37.

Crocidura Dsi-Nezumi. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 561. Nr. 37.

Sorex umbrinus? Giebel. Säugth. S. 905. Note 1.

Crocidura umbrina? Giebel. Säugth. S. 905. Note 1.

Ungefähr von der Größe einer größeren Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*), doch in der Körperform von derselben wesentlich unterschieden.

Der Kopf ist verhältnißmäßig etwas nieder, der Rüssel lang und spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, freiliegend und kahl. Der Schwanz, welcher nicht ganz von halber Körperlänge ist, ist dünn und schmal, von der Wurzel gegen die Spitze sich ziemlich rasch

verdünnend, gerundet, und nur sehr spärlich mit kurzen anliegenden Haaren und eingemengten längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt, so daß er beinahe völlig kahl erscheint. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden.

Die Färbung ändert etwas nach den Jahreszeiten. Im Sommer, wo das Haar kurz und glattanliegend ist, erscheint dieselbe auf der Oberseite des Körpers glänzend chocoladebraun, auf der Unterseite schmutzig blaulichbraun; im Winter dagegen, wo das Haar länger ist, heller und mehr röthlichbraun, da die Haarspitzen zu jener Zeit von dieser Färbung sind.

Körperlänge 3'' 2'''.

Länge des Schwanzes 1'' 4'''.

Vaterland. Japan, wo diese Art, welche von Siebold entdeckt und von Temminck zuerst beschrieben wurde, an den Ufern der Bergströme angetroffen wird. Die Japanesen bezeichnen sie mit dem Namen „*Dsi-nesumi*“.

24. Die umberbraune Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura umbrina*).

C. unicolor nitide obscure nigro-fusca; cauda tenui, tereti, corpore parum brevior.

Sorex umbrinus. Temm. Fauna japon. V. I. p. 27.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 562.
Nr. 38.

Crocidura umbrina. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 562.
Nr. 38.

Sorex umbrinus. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1.

Crocidura umbrina. Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1.

Beträchtlich kleiner als die chocoladebraune Wimperschwanzspitzmaus (*C. Dsi-Nezumi*) und von derselben nicht nur durch die kürzere Schnauze und den viel längeren Schwanz, sondern auch durch die Färbung sehr deutlich verschieden.

Der Schwanz, dessen Länge nicht ganz die volle Körperlänge erreicht, ist dünn und schmal, von der Wurzel gegen die Spitze allmählig sich verdünnend, gerundet, an der Wurzel dicht behaart, im weiteren Verlaufe aber nur spärlich mit kurzen anliegenden Haaren und eingemengten einzelnen längeren, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Im Oberkiefer sind jeder-

seits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Färbung der Ober- sowohl, als Unterseite des Körpers ist einfarbig glänzend dunkel schwarzbraun oder umberbraun.

Körperlänge 2'' 4'''

Länge des Schwanzes 2''.

Vaterland. Japan, wo Siebold diese Art entdeckte und von welcher Temminck die erste Beschreibung gab.

25. Die schieferschwarte Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura Newera*).

C. notaeo schistaceo-nigro, leviter rufescente-lavato, gastraeo pallidiore schistaceo; cauda nigra, tenui, tereti, ultra $\frac{2}{3}$ corporis longitudine.

Corsira Newera Ellia. Kelaart. Ann. of Nat. Hist. sec. ser. V. VIII. p. 340.

Corsira nigrescens. Var.? Kelaart. Ann. of Nat. Hist. sec. ser. V. VIII. p. 340.

Sorex Newera. Wagn. Schreber Säugth. Supp. B. V. S. 564. Nr. 44.

Crocidura Newera. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564. Nr. 44.

Sorex nigrescens? Giebel. Säugeh. S. 905. Note 1. Nr. 3.

Crocidura Newera. Fitz. Säugeh. d. Novara-Exped. (Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. B. XLII. S. 392.)

Die Ohren sind verhältnißmäßig groß, freiliegend und kahl. Der Schwanz, dessen Länge über $\frac{2}{3}$ der Körperlänge beträgt, ist dünn, gerundet und mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, zwischen denen längere und steifere, abstehende und nach rückwärts gerichtete glänzende Wimperhaare eingemengt sind. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden.

Die Oberseite des Körpers ist schieferschwartz, mit sehr schwachem röthlichem Schimmer, die Unterseite heller rein schieferfarben, ohne röthlichem Anfluge. Der Schwanz ist schwarz, die Krallen sind weiß. Die Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Körperlänge 3'' 6'''.

Länge des Schwanzes 2'' 6'''.

Vaterland. Ceylon, wo diese Art, welche zuerst von Kelaart beschrieben wurde, in Newera Ellia vorkommt und bis zu einer bedeutenden Höhe in den Bergen emporsteigt, indem sie selbst noch auf dem Pedrotellgala, dem höchsten Berge Ceylon's, angetroffen wird. Zelebor brachte sie mit der Novara-Expedition angeblich von Java.

Kelaart war nicht gewiß, ob diese Form wirklich eine selbstständige Art bilde, oder ob sie nur für eine Abänderung der von Gray aufgestellten *Corsira nigrescens* zu betrachten sei. Da jedoch aus der völlig verschiedenen Schwanzbehaarung und den in schwarzbraune Spitzen und Schneiden endigenden Zähnen hervorgeht, daß diese, wie schon Wagner richtig bemerkte, einer ganz anderen Gattung angehöre, und ausserdem noch nach den späteren Untersuchungen von Blyth sogar im Zahnbaue eine sehr bedeutende Verschiedenheit darbietet, die ihn bewog für dieselbe eine besondere Gattung, nämlich die Gattung Trugspitzmaus (*Soriculus*) aufzustellen, so ergibt sich Kelaart's Vermuthung als völlig unbegründet.

5. Gatt. **Zierspitzmaus** (*Diplomesodon*).

Der Leib ist nur mit weichen Haaren bedeckt. Vorder- und Hinterfüsse sind fünfzehig. Die Zehen sind frei. Die Schnauze ist stark verlängert und endiget in eine über die Unterlippe ziemlich weit hervorragende spitze, rüsselförmige Nase. Die Ohren sind ziemlich groß, nicht sehr kurz, stark aus den Haaren hervorstehend, und durch einen an ihrem Grunde befindlichen Lappen verschließbar. Der Schwanz ist mittellang, gerundet, geringelt und geschuppt, ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt, und an der Wurzel nicht besonders dick, allmählig sich verdünnend. Sohlen und Zehen sind nicht gewimpert. Eckzähne fehlen. Die Schneiden der unteren Vorderzähne sind nicht gezähnelte und an ihrer Hinterseite mit keinem Ansatz versehen. Sämmtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß. Im Oberkiefer sind jederseits zwei Lückenzähne vorhanden. Die Krallen sind nicht zurückziehbar, jene der Vorderfüsse nicht größer als die der Hinterfüsse.

Zahnformel: Vorderzähne $\frac{2}{2}$, Eckzähne $\frac{0-0}{0-0}$, Lückenzähne $\frac{2-2}{2-2}$, Backenzähne $\frac{4-4}{3-3} = 26$.

1. Die kirgisische Zierspitzmaus (*Diplomesodon pulchellus*).

D. notaeo schistaceo, macula magna parallelogramma nivea notato, lateribus, gastraeo, cauda pedibusque niveis; auriculis externe schistaceis, interne niveis; cauda tenui, tereti, fere $\frac{1}{3}$ corporis longitudine.

Sorex pulchellus. Lichtenst. Eversm. Reise. S. 124. Nr. 21.

„ „ Isid. Geoffr. Dict. class. V. XI. p. 319.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 254. Nr. 7.

„ „ Lichtenst. Darstell. neuer Säugeth. t. 40. fig. 2.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 78.
Nr. 22.

„ „ Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 180.

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343 fig. 493.

Crocidura pulchella. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343. fig. 493.

Diplomesodon pulchellus. Brandt. Lehmann's Reise. S. 299. Anh.
S. 5.

Sorex pulchellus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 563.
Nr. 42.

Crocidura pulchella. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 563.
Nr. 42.

Diplomesodon pulchellus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 563. Nr. 42.

Sorex pulchellus. Giebel. Säugth. S. 905.

Diplomesodon pulchellus. Giebel. Säugth. S. 905.

Diese schon durch ihre eigenthümliche Färbung höchst ausgezeichnete und mit keiner anderen zu verwechselnde Art, welche den Repräsentanten einer besonderen Gattung bildet, ist eine der kleinsten und zierlichsten Formen in der ganzen Familie und nur wenig größer als die Zwerg-Dickschwanzspitzmaus (*P. pygmaea*).

Der Kopf ist nur schwach gestreckt und ziemlich hoch, der Rüssel verhältnißmäßig kurz und spitz. Die Ohren sind ziemlich groß, nicht sehr kurz, stumpf abgerundet und stark aus dem Pelze hervorragend. Der Schwanz, welcher nicht ganz $\frac{1}{3}$ der Körperlänge

erreicht, ist gerundet, an der Wurzel nicht besonders dick, allmählig sich verdünnend und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden, die Spitze etwas überragenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt. Die Füße sind verhältnißmäßig stark, die Schnurren lang und der Rüssel ist beinahe kahl. Im Oberkiefer sind, den Untersuchungen von Brandt und Peters zu Folge, nur zwei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig rein weiß gefärbt.

Die Oberseite des Körpers ist von der Rüsselwurzel angefangen bis auf eine Entfernung von 2''' von dem Schwanz scharf abgeschnitten schiefergrau, welche Färbung am Kopfe lichter und beinahe hellgrau ist, allmählig dunkler wird, und von den Schultern bis zum Hinterrücken rein schiefergrau erscheint. Diese schieferfarbene und allenthalben gleich breite Färbung, welche die Gestalt eines regelmäßigen Parallelogrammes hat, bildet gleichsam eine deckenartige Binde, welche sich in einer Breite von 8''' über die ganze Oberseite des Körpers erstreckt, und schließt in der Mitte des Rückens einen beinahe vierseitigen schneeweißen Flecken von 7''' Länge und $2\frac{1}{4}$ ''' Breite ein. Die Kopf- und Leibesseiten, die Unterseite des Körpers, die Füße, der Schwanz und die Innenseite der Ohren sind schneeweiß. Die Außenseite der Ohren ist schieferfarben, die Schnurren und die Krallen sind weiß.

Körperlänge	1" 10'''—2" 2'''.
Länge des Schwanzes	9'''.
„ des Kopfes bis zu den Ohren . . .	7'''.
„ des Rüssels	2'''.
„ der Ohren	2'''.
Breite der Ohren	$2\frac{1}{2}$ '''.
Abstand der Ohren	4'''.
Länge des Unterarmes bis zur Krallenspitze	6'''.
Länge des Hinterfußes bis zur Krallenspitze	6'''.
Länge der Mittelzehe des Hinterfusses	$1\frac{3}{4}$ '''.
„ der hinteren Schnurren	8'''.

Vaterland. Bucharei, Kirgisensteppe, wo sich diese Art, welche von Eversmann entdeckt und von Lichtenstein zuerst beschrieben wurde, im Geröhre der sandigen Steppe aufhält.

6. Gatt. **Kerbzahnspezmaus (*Feroculus*)**.

Der Leib ist nur mit weichen Haaren bedeckt. Vorder- und Hinterfüsse sind fünfzehig. Die Zehen sind frei. Die Schnauze ist stark verlängert und endiget in eine über die Unterlippe ziemlich weit hervorragende spitze, rüsselförmige Nase. Die Ohren sind klein, sehr kurz, nur sehr wenig aus den Haaren hervorragend, und durch einen an ihrem Grunde befindlichen Lappen verschließbar. Der Schwanz ist mittellang, gerundet, geringelt und geschuppt, nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt, und an der Wurzel dick, allmählig sich verdünnend. Sohlen und Zehen sind nicht gewimpert. Eckzähne fehlen. Die Schneiden der unteren Vorderzähne sind gezähnelte und an ihrer Hinterseite mit keinem Ansatz versehen. Sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß. Im Oberkiefer sind jederseits vier Lückenzähne vorhanden. Die Krallen sind nicht zurückziehbar, jene der Vorderfüsse größer als die der Hinterfüsse.

Zahnformel: Vorderzähne $\frac{2}{2}$, Eckzähne $\frac{0-0}{0-0}$, Lückenzähne $\frac{4-4}{2-2}$, Backenzähne $\frac{4-4}{3-3} = 30$.

1. Die dickfüssige Kerbzahnspezmaus (*Feroculus macropus*).

F. unicolor nigrescens, leviter rubido-lavatus; cauda basi crassa, tereti, dimidio corpore parum longiore.

Sorex Feroculus. Kelaart. Journ. of the Asiat. Soc. V. XX. p. 163.

Feroculus macropus. Blyth. Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. 1855. Fasc. 1.

Sorex macropus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 806. Nr. 16.

Feroculus macropus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 806. Nr. 16.

Eine bis jetzt nur aus den Beschreibungen von Kelaart und Blyth bekannte Art, welche so auffallende und von den übrigen Formen dieser Familie so sehr abweichende Merkmale darbietet, daß

sie für den Typus einer besonderen Gattung angesehen werden muß, die zwischen den Gattungen Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura*) und Halbspitzmaus (*Myosorex*) in der Mitte steht.

Die Ohren sind klein, sehr kurz, und nur sehr wenig aus dem Pelze hervorrageud. Die Füße sind auffallend stark, die Vorderfüße sehr breit und die Krallen derselben lang, schwach gekrümmt und länger als jene der Hinterfüße. Der Schwanz, welcher etwas länger als der halbe Körper ist, ist gerundet, an der Wurzel dick, allmählig sich verdünnend, und nicht sehr dicht mit kurzen anliegenden Haaren und einzelnen eingemengten langen, abstehenden und nach rückwärts gerichteten Wimperhaaren besetzt, an der Spitze aber völlig kahl. Die Körperbehaarung ist ziemlich lang und sehr weich. Im Oberkiefer sind jederseits vier Lückenzähne vorhanden, von denen der erste ziemlich groß, der letzte klein und die beiden mittleren von gleicher Größe sind. Die oberen Vorderzähne sind nicht sehr stark gekrümmt, und die Schneiden der unteren sind gezähnelte, und bieten zwei Aushöhungen und drei Spitzen dar. Sämtliche Zähne sind klein und durchaus einfarbig weiß.

Die Ober- sowohl, als auch die Unterseite des Körpers ist einfarbig schwärzlich und sehr schwach röthlich überflogen. Die kahle Schwanzspitze ist fleischfarben.

Körperlänge	4'' 3'''.
Länge des Schwanzes	2'' 3'''.
„ des Hinterfußes	10 $\frac{1}{2}$ '''.
Breite des Vorderfußes	3'''.
Länge der vorderen Mittelkralle	3'''.

Vaterland. Ceylon. Von Kelaart daselbst entdeckt und auch zuerst beschrieben.

7. Gatt. **Halbspitzmaus** (*Myosorex*).

Der Leib ist nur mit weichen Haaren bedeckt. Vorder- und Hinterfüße sind fünfzehig. Die Zehen sind frei. Die Schnauze ist stark verlängert und endiget in eine über die Unterlippe ziemlich weit hervorragende spitze, rüsselförmige Nase. Die Ohren sind klein, sehr kurz, völlig unter den Haaren versteckt und durch einen an ihrem Grunde befindlichen Lappen verschließbar. Der Schwanz ist

mittellang, gerundet, geringelt und geschuppt, dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, und an der Wurzel nicht dicker als im weiteren Verlaufe. Sohlen und Zehen sind nicht gewimpert. Eckzähne fehlen. Die Schneiden der unteren Vorderzähne sind nicht gezähnt und an ihrer Hinterseite mit keinem Ansatz versehen. Sämmtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden. Die Krallen sind nicht zurückziehbar, jene der Vorderfüsse größer als die der Hinterfüsse.

Zahnformel: Vorderzähne $\frac{2}{2}$, Eckzähne $\frac{0-0}{0-0}$, Lückenzähne $\frac{3-3}{2-2}$, Backenzähne $\frac{4-4}{3-3} = 28$.

1. Die gesprenkelte Halbspitzmaus (*Myosorex varius*).

M. notaeo griseo, pallide ferrugineo-fusco irrorato, lateribus griseis, gastraeo sordide albido; pedibus sordide flavescence-albidis; cauda fere dimidii corporis longitudine.

Sorex varius. Smuts. Mammal cap. p. 108.

Myosorex varius. Gray. Proceed. of the Zool. Soc. V. V. (1837.) p. 124.

Sorex varius. A. Smith. Illustr. of the Zool. of South.-Afr. V. I. t. 44. fig. 2.

„ „ Sunde v. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 181.

Myosorex varius. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 78.

Sorex varius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14. t. 160. A. fig. 1.

Myosorex varius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14. t. 160. A. fig. 1.

Sorex cinnamomeus. Jun.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14.

Crocidura cinnamomea. Jun.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14.

Sorex varius. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343, 384. fig. 724.

Crocidura varia. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343, 384. fig. 724.

Sorex cinnamomeus. Jung? Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343, 384.

Crocidura cinnamomea. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343, 384.

Sorex varius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564, 807.
Nr. 47.

Myosorex varius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564,
807. Nr. 47.

Sorex varius. Victorin. Zoologiska Anteckningar under en Resa
of Caplandet. p. 16. Nr. 14. (Vetensk. Akad.
Handl. 1858. B. II. Nr. 10.)

„ *cinnamomeus*. Giebel. Säugeth. S. 904.

Crocidura cinnamomea. Giebel. Säugeth. S. 904.

Myosorex varius. Fitz. Säugeth. d. Novara-Exped. Sitzungsber. d.
math. naturw. Cl. d. kais. Akad. d. Wissensch.
B. XLII. S. 392.

Diese höchst ausgezeichnete Form, welche in der Größe, den körperlichen Verhältnissen und dem Zahnbaue einigermaßen an die Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) erinnert, bildet den Repräsentanten einer besonderen Gattung.

Ihr Kopf ist ziemlich hoch, die Schnauze verhältnißmäßig etwas kurz, der Rüssel spitz. Die Ohren sind vollständig unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, dessen Länge nahezu die halbe Körperlänge einnimmt, ist gerundet, dünn, und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Die Krallen der Vorderfüsse sind beträchtlich größer als jene der Hinterfüsse. Die Behaarung des Körpers ist reichlich und dicht, weich, wollig und etwas gewellt. Die Schnurren sind nicht besonders lang. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden, von denen der mittlere viel kleiner als der hintere ist. Im Unterkiefer ist der hintere Lückenzahn hinter seiner großen Spitze noch mit einer zweiten kleineren versehen. Sämmtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Färbung der Oberseite des Körpers erscheint grau und licht rostbraun gesprenkelt, da die Haare, welche an der Wurzel durchgehends schwarz sind, theils in weißlichgraue, theils in licht rostbraune Spitzen endigen. Die Leibesseiten sind mehr einfarbig grau und auf der Unterseite geht diese Färbung allmählig in schmutzig weißlich über. Die Füße sind schmutzig gelblichweiß gefärbt.

Körperlänge 3'' 4'' . Nach Smuts.

Länge des Schwanzes 1'' 6''.

Körperlänge 3'' . Nach Wagner.

Länge des Schwanzes 1'' 4''.

Vaterland. Süd-Afrika, Cap-Colonie, wo diese Art, welche von Smuts zuerst beschrieben wurde, in den südlichen und östlichen Theilen und vorzüglich an der Algoa-Bai häufig angetroffen wird.

Wagner hielt es früher, bevor er diese Form noch kannte, nicht für unmöglich, daß dieselbe nur das junge Thier der zimmfärbigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. cinnamomea*) sei, da Gray beide Arten für identisch betrachtete.

2. Die gewässerte Halbspitzmaus (*Myosorex Herpestes*).

M. notaeo griseo, rufescente-fusco-irrorato, gastraeo griseo-albido; macula ad oris angulum rufescente; cauda dimidio corpore brevior.

Sorex capensis. Smuts. Mammal. cap. p. 8.

„ *Herpestes*. Duvern. Mém. de la Soc. d'hist. nat. d. Strasbourg. V. II. Suppl. 2.

„ *varius?* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14.

Myosorex varius? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14.

Sorex cinnamomeus. Jun.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14.

Crocidura cinnamomea. Jun.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 77. Note 14.

Sorex Herpestes. Duvern. Guérin Magas. d. Zool. 1842. p. 22. t. 42, 43.

„ *capensis*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343.

Crocidura capensis. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 343.

Sorex varius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564. Nr. 47.

Myosorex varius. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 564. Nr. 47.

Sorex varius. Victorin. Zoologiska Anteckningar under en Resa af Caplandet p. 16. Nr. 14. (Vetensk. Akad. Handl. 1858. B. II. Nr. 10.)

„ *herpestes*. Giebel. Säugeth. S. 904.

Crocidura herpestes. Giebel. Säugeth. S. 904.

Eine der gesprenkelten Halbspitzmaus (*M. varius*) ziemlich nahe stehende, noch mehr aber mit der Kaffern-Halbspitzmaus (*M.*

caffer) verwandte Art, welche sich nebst anderen Merkmalen hauptsächlich durch ihren langen und sehr beweglichen Rüssel, der länger als bei irgend einer anderen südafrikanischen Form ist, von beiden deutlich unterscheidet.

Sie ist etwas größer als die gesprenkelte Halbspitzmaus (*M. varius*). Ihr Kopf ist gestreckt, die Schnauze sehr lang. Die Ohren sind vollständig unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, welcher kürzer als der halbe Körper ist, ist vierkantig, dünn, und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Die Behaarung des Körpers ist dicht und sehr kurz, so daß das Thier gleichsam wie geschoren aussieht. Der Zahnbau und die Färbung der Zähne sind dieselben, wie bei den beiden anderen Arten dieser Gattung.

Die Oberseite des Körpers erscheint, ähnlich jener der meisten Arten der Gattung Manguste (*Herpestes*) grau und röthlich-fahlbraun gesprenkelt, da die Haare, welche sämmtlich an der Wurzel grau sind, theils in graue, theils in röthlich-fahlbraune Spitzen endigen. Die Unterseite des Körpers ist graulichweiß und die Mundwinkel sind röthlich.

Körperlänge 3'' 7 $\frac{1}{2}$ '''. Nach Victorin.

Länge des Schwanzes 1'' 6'''.

Vaterland. Süd-Afrika, Cap der guten Hoffnung, woselbst diese Art, welche einen starken, scharfen moschusähnlichen Geruch verbeitet, den Fruchtfeldern schädlich wird.

Dieselbe wurde zuerst von Smuts und später auch von Duvvernoy beschrieben. Wagner, welcher früher der Ansicht war, daß sie vielleicht ein jüngerer Zustand der zimmtfärbigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. cinnomomea*) sein könnte, änderte dieselbe später und vereinigte diese Form mit der gesprenkelten Halbspitzmaus (*M. varius*). Auch Victorin verwechselte sie mit derselben.

3. Die Kaffern Halbspitzmaus (*Myosorex caffer*).

M. notaeo nigro-fusco, indistincte griseo-irrorato, gastraeo griseo; pedibus fuscis; cauda fere dimidii corporis longitudine.

Sorex cafer. Sundev. Öfvers. af K. Vetensk. Akad. Förhandl. 1846. p. 119.

„ *caffer.* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 565 Nr. 47. S. 807.

Myosorex caffer. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 565.
Nr. 47. S. 807.

Sorex cafer. Victorin. Zoologiska Anteckningar under en Resa af
Caplandet. p. 16. Nr. 15. (Vetensk. Akad. Handl.
1858. B. II. Nr. 10.

Der gewässerten Halbspitzmaus (*M. Herpestes*) ziemlich nahe stehend, aber durch den viel weniger gestreckten Kopf, den kürzeren Rüssel und und etwas längeren Schwanz, so wie durch die völlig abweichende Färbung sehr deutlich von derselben verschieden.

Sie ist merklich kleiner als die gesprenkelte Halbspitzmaus (*M. varius*), mit welcher sie aber in ihren Körperformen, mit Ausnahme des Schwanzes, übereinkommt. Ihr Kopf ist ziemlich hoch, die Schnauze verhältnißmäßig etwas kurz, der Rüssel spitz und nicht gekerbt. Die Ohren sind gänzlich unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, welcher nahezu die halbe Körperlänge einnimmt, ist vierkantig, dünn, und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Die Krallen der Vorderfüsse sind beträchtlich größer als jene der Hinterfüsse. Im Oberkiefer sind jederseits drei Lückenzähne vorhanden und sämtliche Zähne sind durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist schwarzbraun und undeutlich grau gesprenkelt, die Unterseite graulich. Die Füße sind braun.

Körperlänge 2'' 9'''.

Länge des Schwanzes 1'' 3½'''.

Länge des Hinterfußes sammt den Krallen 6½'''.

Vaterland. Kaffern-Land, wo diese Art im Inneren des Landes vorkommt, und Port Natal. Sundevall hat dieselbe zuerst beschrieben.

8. Gatt. **Spitzmaus** (*Sorex*).

Der Leib ist nur mit weichen Haaren bedeckt. Vorder- und Hinterfüsse sind fünfzehig. Die Zehen sind frei. Die Schnauze ist stark verlängert und endiget in eine über die Unterlippe ziemlich weit hervorragende spitze, rüsselförmige Nase. Die Ohren sind klein, sehr kurz, nur wenig aus den Haaren hervorragend oder völlig unter denselben versteckt, und durch einen an ihrem Grunde befindlichen Lappen verschließbar. Der Schwanz ist lang oder mittellang, vierkantig oder gerundet, geringelt und geschuppt, mehr oder weniger dicht mit

kurzen anliegenden oder auch etwas abstehenden Haaren besetzt, und an der Wurzel nicht dicker als im weiteren Verlaufe. Sohlen und Zehen sind nicht gewimpert. Eckzähne fehlen. Die Schneiden der unteren Vorderzähne sind gezähnelte und an ihrer Hinterseite mit keinem Ansatz versehen. Sämmtliche Zähne sind weiß und endigen in roth- oder schwarzbraune Spitzen und Schneiden. Im Oberkiefer sind jederseits fünf Lückenzähne vorhanden. Die Krallen sind nicht zurückziehbar, jene der Vorderfüsse nicht größer als die der Hinterfüsse. Die Augen sind sehr klein. Eine besondere Absonderungsdrüse befindet sich an den Leibeseiten, näher den Vorder- als den Hinterbeinen.

Zahnformel: Vorderzähne $\frac{2}{2}$, Eckzähne $\frac{0-0}{0-0}$, Lückenzähne $\frac{5-5}{2-2}$, Backenzähne $\frac{4-4}{3-3} = 32$.

1. Die Alpen-Spitzmaus (*Sorex alpinus*).

S. notaeo obscure schistaceo-cinereo, leviter fuscescente-rubido-lavato, gastraeo unicolore pallidore, pure cinereo; tibiis scetidum externe obscure fuscis; pedibus labioque superiore albido-flavescentibus; cauda supra obscure fusca, vel nigricante, infra albida, tenui, indistincte tetragona, apice penicillata, corpore parum brevior; auriculis vellere fere absconditis.

Sorex alpinus. Schinz. Froebel's u. Heer's Mittheil. aus d. Gebiete der theor. Erdk.

„ „ Schinz. Fauna europ. Wirbelth. B. I. S. 27.

Amphisorex alpinus. Duvern. Mém. de la Soc. d'hist. nat. d. Strasbourg. V. II. Suppl. 3. p. 4.

Sorex alpinus. Selys Longch. Micromammal. p. 22. Nr. 160.

„ „ Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 18. fig. 3.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 59. Nr. 4.

Amphisorex alpinus. Duvern. Guérin Magaz. d. Zool. 1842. p. 31. t. 49.

Sorex alpinus. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 345, 384. fig. 725.

„ „ Schinz. Synops. Mammal. B. I. S. 267.

„ „ Gemminger, Fahrer. Fauna Boica. t. 8. a.

„ „ Tschudi. Giebel's Weltall. 1853. Nr. 1. 5.

Sorex alpinus. Blas. Fauna v. Deutschl. S. 150.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 543. Nr. 4.

„ „ Giebel. Säugeth. S. 900.

Amphisorex alpinus. Giebel. Säugeth. S. 900.

Eine der ausgezeichnetsten unter den in Europa vorkommenden Arten dieser Familie, welche sich sowohl durch die sehr bedeutende Länge ihres Schwanzes, als auch durch die Färbung ihres Körpers von allen übrigen Arten in auffallender Weise unterscheidet.

In Ansehung der Größe kommt sie nahezu mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) überein, obgleich sie in der Regel immer etwas größer als dieselbe ist.

Die Schnauze ist ziemlich lang und verhältnißmäßig etwas breit. Die Ohren sind kurz, rundlich, nur dünn behaart und beinahe völlig unter dem Pelze versteckt. Die Augen sind überaus klein und stehen der Rüsselspitze näher als den Ohren. Der Schwanz, welcher nur wenig kürzer als der Körper ist, ist undeutlich vierkantig, dünn, gegen die Spitze zu sehr stark verschmälert und ziemlich dicht, insbesondere aber an den beiden unteren Kanten, mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, welche denselben gleichsam umsäumen, sich nach hinten zu verlängern und an seiner Spitze einen kleinen pinselartigen Büschel bilden. Die Füße sind mit sehr feinen kurzen Haaren besetzt, die Krallen ziemlich stark gekrümmt. Die Körperbehaarung ist dicht, kurz, sehr weich, etwas filzig und beinahe völlig glanzlos. Die Schnurren sind zahlreich und lang, bis an die Ohren reichend, und die längsten derselben erreichen eine Länge von 8'''.

Die Färbung des Körpers ist einfarbig dunkel schiefergrau, auf der Oberseite schwach braunröthlich überflogen, nach unten zu allmählig lichter werdend und auf der Unterseite rein schiefergrau, an der Oberlippe aber in's Weißliche ziehend. Der Schwanz ist oben dunkelbraun oder schwärzlich, unten weißlich. Die Füße sind weißgelblich behaart, mit durchschimmernder blaßröthlicher Hautfarbe; die Schienbeine der Hinterfüße bis an das Fersengelenk an der Außenseite dunkelbraun. Die Krallen sind weißlich hornfarben, die Schnurren weißlich, und nur einige wenige derselben gegen die Wurzel hin schwärzlich.

Körperlänge 2'' 9'''—2'' 10'''. Nach Schinz.

Länge des Schwanzes . 2'' 3'''—2'' 8'''.

Körperlänge 2'' 7½'''. Nach Selys-Longchamps.

Länge des Schwanzes	2'' 6 $\frac{1}{2}$ '''.
Körperlänge	2'' 10''' Nach Wagner.
Länge des Schwanzes	2'' 6'''.
Körperlänge	3''. N. Gemminger u. Fahrer.
Länge des Schwanzes	2'' 10'''.
Schulterhöhe	1'' 4'''.
Entfernung der Augen von der Rüsselspitze	5'''.
Entfernung der Augen von den Ohren	7'''.

Vaterland. Die Schweiz, Tirol, Süd-Baiern, Berchtesgaden und Salzburg, wo diese Art in den dortigen Alpen auf Wiesentriften in der Nähe von Bächen vorkommt, in den Bergen bis zu einer ziemlich bedeutenden Höhe emporsteigt und sich gerne in Heuschobern aufhält. In der Schweiz sind es vorzüglich das Urserenthal und der St. Gotthard, wo dieselbe angetroffen wird. Sie wurde von Nager im Urserenthale entdeckt und von Schinz zuerst beschrieben. Dr. Held traf sie später auch bei Partenkirchen in Süd-Baiern und dessen Sohn Professor Held bei Berchtesgaden. Wahrscheinlich ist sie auch in den österreichischen ob der ennsischen Alpen, so wie auch in den Alpen von Kärnthen und Krain verbreitet.

2. Die zimmtgelbe Spitzmaus (*Sorex Antinorii*).

S. unicolor pallide flavescens-cinnamomeus; gastraeo parum dilutiore; cauda tenui, tetragona, corpore paullo longiore; auriculis ex vellere prominulis.

Sorex Antinorii. Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 18. fig. 4.

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338, 384. fig. 722.

Crocidura Antinorii. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338, 384. fig. 722.

Sorex Antinorii. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 545. Note 1.

„ *alpinus*. Jun. Blas. Fauna v. Deutschl. S. 150.

„ „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 802.

Eine der Alpen-Spitzmaus (*S. alpinus*) nahe stehende Art, welche sich aber nicht nur durch die geringere Körpergröße, die aus

dem Pelze etwas weiter hervorragenden Ohren und den beträchtlich längeren Schwanz, sondern auch durch die völlig verschiedene Färbung von derselben unterscheidet.

Der Kopf ist gestreckt, der Rüssel lang und spitz. Die Ohren ragen sehr deutlich aus den Haaren hervor und der Schwanz, welcher etwas länger als der Körper ist, ist dünn, vierseitig, und mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Die Schnurren sind lang.

Die Färbung ist einfarbig hellgelblich-zimmtfarben, auf der Unterseite etwas lichter.

Körperlänge 1" 11"

Länge des Schwanzes 2"

Vaterland. Wahrscheinlich Piemont oder Savoyen.

Prinz Bonaparte stellte diese Art nach einem im Turiner Museum befindlichen ausgestopften Exemplare auf, dessen Heimat nicht bekannt war. Daß an eine Zusammengehörigkeit mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) nicht zu denken ist, geht — abgesehen von der verschiedenen Färbung — schon aus der weit größeren Schwanzlänge hervor. Blasius ist geneigt, diese Form für ein junges, ausgebleichtes Exemplar der Alpen-Spitzmaus (*S. alpinus*) zu betrachten; doch auch dieser Annahme widersprechen die bereits oben angeführten Unterschiede, und wir sind daher berechtigt, in so lange wir nicht kräftigere Beweise für die Richtigkeit dieser vermutheten Identität erhalten, diese Form einstweilen für eine selbstständige Art zu betrachten.

3. Die gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris*).

S. notaeo obscure rufo-fusco vel castaneo, aut interdum nigro-fusco, lateribus abrupte pallide fuscescentibus, nonnunquam cinereo-flavido-lavatis, gastraeo cinerascete-albido, flavido-vel fuscescente-lavato, labiis albidis; pedibus brunnescentibus; cauda supra obscure fusca, infra brunneo-flava, nitore violaceo, crassiuscula, indistincte tetragona vel tereti, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine, vel dimidio corpore paullo longiore, aut brevior; auriculis parum ex vellere prominentibus.

Μυγαλχ. Aelian. De Natura anim. Lib. II. c. 37.

Mus araneus. Gesner. Hist. anim. Lib. I. de Quadrup. p. 844. c. fig.

„ „ Schwencckf. Theriotr. p. 114.

- Mus araneus*. Agricola. Anim. subterr. p. 35.
 „ „ Aldrov. Quadrup. digit. p. 441. fig. p. 442.
Mützer, Spitzmaus. Gesner. Thierb. S. 271. m. fig.
Mus araneus. Charlet. Exercit. p. 25.
 „ „ Rajus. Synops. quadrup. p. 239.
Sorex. Linné. Syst. nat. Edit. II. p. 48.
 „ Linné. Fauna Suec. Edit. I. p. 11. Nr. 33.
 „ Linné. Syst. nat. Edit. VI. p. 10. Nr. 1.
Mus Araneus, rostro productiore. Klein. Quadrup. p. 58.
Sorex. Shrew-mouse. Hill. Hist. anim. p. 522.
 „ *vulgaris*. Linné. Mus. Ad. Frid. T. I. p. 10.
Mus araneus. Jonst. Quadrup. p. 168. t. 66.
Musaraneus supra ex fusco rufus, infra albicans. Brisson.
 Règne anim. p. 178. Nr. 1.
Sorex Nr. 1. Kramer. Elench. anim. Austr. p. 317. Nr. 1.
Spitzmaus. Haller. Naturg. d. Thiere. S. 435.
Sorex Araneus. Linné. Syst. nat. Edit. X. T. I. p. 53. Nr. 1.
Musaraigne. Dict. des anim. V. III. p. 202.
Spitsmuis. Hoult. Nat. hist. V. II. p. 312. t. 17. fig. 3.
Sorex Araneus. Linné. Fauna Suec. Edit. II. p. 9. Nr. 24.
Angel-Muus. Pontoppid. Danske Atl. V. I. p. 613.
Shrew Mouse. Penn. Brit. Zool. p. 54. e. fig.
Sorex Araneus. Linné. Syst. nat. Edit. XII. T. I. P. I. p. 74. Nr. 5.
Musaraigne. Bomare. Dict. d'hist. nat. T. III. p. 172.
Foetid Shrew. Forster. Philos. Transact. V. LXII. p. 380.
 „ „ Penn. Synops. Quadrup. p. 307. Nr. 235.
Spitzmaus. Müller. Natursyst. B. I. S. 302. t. 17. fig. 3.
Sorex tetragonurus. Hermann. Schreber Säugth. B. III. t. 159. B.
 „ *Araneus*. Müller. Zool. Dan. p. 4. Nr. 19.
 „ „ Erxleb. Syst. regn. anim. P. I. p. 126. Nr. 7.
 „ *tetragonurus*. Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Mensch. u. d.
 Thiere. B. II. S. 383. Nr. 312.
Square tailed shrew. Penn. Hist. of Quadrup. V. II. p. 228.
Sorex tetragonurus. Hermann. Tab. affin. p. 79. Nota.
 „ *Araneus*. Boddaert. Elench. anim. V. I. p. 123. Nr. 1.
 „ *tetragonurus*. Boddaert. Elench. anim. V. I. p. 123. Nr. 3.
 „ *Araneus*. Gmelin. Linné. Syst. nat. T. I. P. I. p. 114. Nr. 5.
Gemeine Spizmaus. Schrank. Fauna Boica. B. I. S. 60. Nr. 19.

- Wasser-Spizmaus?* Schrank. Fauna Boica. B. I. S. 60. Nr. 20.
Square tailed shrew. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 537.
Common shrew. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 537.
Spitzmaus mit vierseitigem Schwanze. Bechst. Naturg. Deutschl. B. I. S. 883.
Grabende Spitzmaus? Bechst. Naturg. Deutschl. B. I. S. 883.
Sorex tetragonurus. Hermann. Observ. zool. T. I. p. 48.
 „ *Araneus.* Illiger. Prodrum. p. 125.
 „ *tetragonurus.* Geoffr. Ann. du Mus. V. XVII. p. 177. Nr. 3. t. 2. fig. 3.
 „ „ Desmar. Nouv. Diet. d'hist. nat. V. XXII. p. 63. Nr. 3.
 „ „ Desmar. Mammal. p. 150. Nr. 234.
 Encycl. méth. t. 29. fig. 2.
Sorex tetragonurus. Fr. Cuv. Diet. des Sc. nat. V. XXXIII. p. 425. Nr. 3.
 „ „ Isid. Geoffr. Diet. class. V. XI. p. 320.
 „ „ Gloger. Nov. Act. Acad. Nat. Curios. V. XIII. P. II. p. 491.
 „ „ Cuv. Règne anim. Edit. II. V. I. p. 127.
 „ *Daubentonii.* Cuv. Règne anim. Edit. II. V. I. p. 127.
 „ *tetragonurus.* Griffith. Anim. Kingd. V. V. p. 293. Nr. 3.
 „ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 253, 580. Nr. 5.
 „ *araneus.* Fisch. Synops. Mammal. p. 254. Nr. 6.
 „ „ Wagl. Syst. d. Amphib. S. 14.
 „ *constrictus.* Fitz. Fauna. Beitr. z. Landesk. Österr. B. I. S. 295.
 „ *araneus.* Melchior. Danske Patt. p. 69.
 „ „ Nilss. Illum. fig. Fasc. 16. t. 32.
 „ *vulgaris.* Nilss. Skand. Fauna. V. I. p. 75.
 „ *tetragonurus.* Gloger. Säugeth. Schles. S. 7.
 „ „ Zawadzki. Galiz. Fauna. S. 18.
 „ *Daubentonii.* Baillon. Catal.
 „ *araneus.* Bell. Brit. Quadrup. p. 109. c. fig.
Corsira vulgaris. Gray. Proceed. of the Zool. Soc. V. V. (1837.) p. 124.
Amphisorex tetragonurus. Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. I. p. 423.
 — V. II. p. 326.

- Sorex vulgaris*. Jenyns. Magaz. of Zool. and Bot. V. II. t. 1. fig. 2.
 „ „ Natus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.
Amphisorex tetragonurus. Duvern. Mém. de la Soc. d'hist. nat. d. Strasbourg. V. II. p. 19. t. 1. fig. 2.
 — V. II. Suppl. 3. p. 4.
Sorex vulgaris. Lenz. Naturg. B. I. S. 78.
 „ „ Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. II. Nr. 329.
 „ *tetragonurus*. Selys Longch. Micromammal. p. 18.
 „ „ Selys Longch. Faune belge. p. 25.
 „ *araneus*. Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 18. fig. 1, 2.
 „ *vulgaris*. Keys. Blas. Wirbelth. Europ. S. 17. Nr. 111. — S. 59.
 „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 36. Nr. 3.
 „ „ Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 183.
Corsira vulgaris. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.
Sorex tetragonurus. Reichenb. Naturg. Raubth. fig. 483.
 „ *vulgaris*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344. fig. 484, 485.
 „ „ Middend. Sibir. Reise. Säugeth. S. 76.
 „ „ Gemminger, Fahrer. Fauna Boica. t. 8. b.
 „ „ Wagner. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 544. Nr. 5.
 „ „ Fitz. Naturg. Säugeth. B. I. S. 422. fig. 81.
 „ „ Giebel. Säugeth. S. 900.
Amphisorex vulgaris. Giebel. Säugeth. S. 900.

Diese höchst ausgezeichnete und unter den europäischen Formen sehr leicht zu erkennende Art, welche als der Typus dieser Gattung angesehen werden kann, ist nahezu von der Größe der Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura aranea*), in der Regel aber immer etwas kleiner.

Die Schnauze ist minder schwächig als bei dieser, und verhältnißmäßig etwas breit, die Oberlippe bisweilen ziemlich angeschwollen und das Haar über der Nasenwurzel bei alten Männchen gewöhnlich etwas aufgerichtet oder gesträubt. Die Ohren sind kurz, nur wenig aus dem Pelze hervorragend und beinahe in demselben

versteckt. Die Augen stehen in der Mitte zwischen der Rüsselspitze und der Ohröffnung. Der Schwanz, dessen Länge nahezu an $\frac{2}{3}$ der Körperlänge, bei gewissen Abänderungen aber auch nur etwas mehr oder weniger als die Hälfte derselben beträgt, ist schwach vierkantig, oder auch gerundet, schlank, fast seiner ganzen Länge nach von gleicher Dicke, oder nur in der Mitte bisweilen etwas dicker, blos an der Spitze schwach verdünnt, und bei jungen Thieren dicht mit kurzen anliegenden und am Ende einen kleinen Pinsel bildenden feinen Haaren besetzt, so daß die Schwanzringe nur wenig sichtbar sind, bei sehr alten aber beinahe völlig kahl. Die Füße sind verhältnißmäßig etwas stark, besonders aber die Vorderfüße, die Zehen an den Seiten mit sehr kurzen und nur wenig bemerkbaren Haaren besetzt. Die Schnurren sind ziemlich lang. Die Schneiden und Spitzen der Zähne sind in der ersten Jugend schwarzbraun, welche Färbung bei zunehmendem Alter in Folge der Abnützung sowohl an Intensität, als auch an Ausdehnung abnimmt, in Rothbraun oder späterhin in Rothgelb oder Bräunlichgelb übergeht und im hohen Alter bisweilen ganz verschwindet.

Die Oberseite des Körpers ist dunkel roth- oder kastanienbraun, bisweilen aber auch schwarzbraun; die Leibesseiten sind ziemlich scharf von der Rückenfarbe abgeschnitten, hellbräunlich und nicht selten graugelb überflogen. Die Unterseite des Körpers ist graulichweiß, mit gelblichem oder bräunlichem Anfluge, besonders aber gegen die Leibesseiten hin. Diese Verschiedenheit in der Färbung ist nur durch die Farbe der Haarspitzen bedingt, da sämtliche Haare an der Wurzel dunkelgrau sind. Der Schwanz ist oben dunkelbraun, unten bräunlichgelb, häufig mit hell violett-glänzendem Anfluge. Die Füße sind bräunlich, die Zehen etwas heller gefärbt. Die Lippen sind weißlich, die Schnurren schwärzlich.

Körperlänge	2" 7'''	Nach Duvernoy.
Länge des Schwanzes	1" 8'''	
Körperlänge	2" 7'''	„ Etienne Geoffroy.
Länge des Schwanzes	1" 6'''	
Körperlänge	2" 8'''	„ Wagner.
Länge des Schwanzes	1" 9'''	
Körperlänge	2" 9''' — 3"	N. Gemm. u. Fahr.
Länge des Schwanzes	1" 6''' — 1" 7'''	
„ des Kopfes	10 $\frac{2}{3}$ '''	

Länge des Rumpfes	1" 10 1/2'''.
Schulterhöhe	7 1/2'''.
Kreuzhöhe	8 1/2'''.
Entfernung der Augen von der Rüsselspitze	4 1/2'''.
Entfernung der Augen vom hinteren Ohrrende	6 1/2'''.
Länge des Vorderfußes ein- schließlich der Mittelkralle	4'''.
Länge des Hinterfußes ein- schließlich der Mittelkralle	6'''.
Länge der Schnurren	1/2—7'''.

Vaterland. Nord- und Mittel-Europa und Nord-Asien. Wir kennen diese Art bis jetzt aus Österreich, Galizien, Schlesien, Deutschland, Sachsen, Baiern, Württemberg, Elsaß, Frankreich, der Lombardie, Belgien, Dänemark, England, Schweden, Rußland und Sibirien, wo sie sich bis an die Küste des Ochotskischen Meeres erstreckt und nordwärts bis zum 71. Grade reicht. In Deutschland ist sie sehr gemein, und in England sind es mehr die moorigen Gegenden, welche ihr zum Aufenthalte dienen.

Duvernoy, welcher die Hermann'schen Original-Exemplare im Straßburger Museum zu untersuchen Gelegenheit hatte, bemerkt, daß er die von Hermann angegebene schwarzgraue Färbung an denselben nicht getroffen. Ohne Zweifel waren jene Exemplare längst verbleicht.

3 a. Die dickschwänzige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, cunicularius*).

S. vulgaris, nigro-fuscus, gastraeo pallidiore; cauda paullo ultra vel fere 2/3 corporis longitudine, basi apiceque parum applanata, tenuiore, medio tereti, incrassata; dentibus primoribus flavescentibus.

Sorex fodiens. Bechst. Naturg. Deutschl. Aufl. I. B. III. S. 756.

„ *Eremita.* Bechst. Abbild. Cent. II. S. 22. t. 14.

„ „ Meyer. Zool. Ann. B. I. S. 323.

Grabende Spitzmaus. Sorex cunicularius. Bechst. Naturg. Deutschl. B. I. S. 879.

- Sorex constrictus*. Geoffr. Ann. du Mus. V. XVII. p. 178. Nr. 4.
t. 3. fig. 1.
- „ „ Desmar. Nouv. Dict. d'hist. nat. V. XXII. p. 68.
Nr. 4.
- „ „ Desmar. Mammal. p. 151. Nr. 235.
- Encycl. méth. Suppl. t. 4. fig. 6.
- Sorex constrictus*. Fr. Cuv. Dict. des Sc. nat. V. XXXIII. p. 426.
Nr. 4.
- „ „ Isid. Geoffr. Dict. class. V. XI. p. 320.
- „ *Daubentonii*. Cuv. Règne anim. Edit. II. V. I. p. 127.
- „ *constrictus*. Griffith. Anim. Kingd. V. V. p. 293. Nr. 3.
- „ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 253, 580. Nr. 4.
- „ *cunicularius*. Jäger. Würtemb. Fauna. S. 13.
- „ *constrictus*. Fitz. Fauna. Beitr. z. Landesk. Österr. B. I.
S. 295.
- „ *Hermanni*. Holandre. Faune du Dep. de la Moselle.
(1836.)
- „ *vulgaris*. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.
- „ „ Var. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 56.
N. 3. Note 13.
- Corsira vulgaris*. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.
- Sorex vulgaris*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.
- „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 344.
Nr. 5.
- „ „ Giebel. Säugeth. S. 900.
- Amphisorex vulgaris*. Giebel. Säugeth. S. 900.

Die Merkmale, welche dieser in Deutschland und insbesondere in Thüringen, so wie auch in Frankreich vorkommenden Form eigen sein sollen, sind den Beschreibungen Bechstein's und Etienne Geoffroy's zufolge, welche uns mit derselben bekannt gemacht haben, nachstehende.

Der Rüssel ist nicht sehr lang, etwas verdickt und ziemlich stark behaart. Die Augen sind verhältnißmäßig nicht besonders klein. Die Ohren sind kurz, nur sehr wenig aus dem Pelze hervorragend und beinahe völlig in demselben versteckt. Der Schwanz, dessen Länge etwas über oder auch nur nahezu an $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist an der Wurzel und der Spitze etwas abgeflacht und dünner, in der Mitte gerundet und verdickt.

Die Färbung des Körpers ist schwarzbraun, auf der Unterseite heller. Die Vorderzähne sind gelblich.

Körperlänge 3'' 3'''. Nach Bechstein.

Länge des Schwanzes . . . 2'' 3'''.

Körperlänge 2'' 7'''. „ Et. Geoffroy.

Länge des Schwanzes . . . 1'' 6'''.

Geoffroy glaubte in dieser Form Hermann's „*Sorex constrictus*“ erkennen zu sollen, welcher Ansicht die meisten älteren Naturforscher beitraten, obgleich dieselbe einer durchaus verschiedenen Gattung, nämlich der Gattung Wasserspitzmaus (*Crossopus*) angehört, und erst Nathusius wies ihre Zusammengehörigkeit mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) nach, welcher Behauptung sich alle neueren Zoologen anschlossen.

Offenbar sind es auch nur die Schwanzform und hauptsächlich die Färbung, welche sie von derselben als eine Abänderung unterscheiden lassen.

Über die Identität der von Bechstein unter drei verschiedenen Namen aufgeführten Formen kann den Untersuchungen von Nathusius zufolge wohl kaum ein Zweifel bestehen und er sowohl, als auch Wagner vereinigen dieselben unbedingt mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*), obgleich die Bechstein'schen Beschreibungen nicht ganz mit den Merkmalen dieser Art übereinstimmen. Überhaupt gewinnt es den Anschein, daß die Bechstein'schen Angaben nicht sehr genau seien, da Nathusius unter Hunderten von Spitzmäusen, die er aus Thüringen erhielt, kein einziges Individuum traf, das vollständig mit den Bechstein'schen Beschreibungen übereingestimmt hätte.

3 b. Die fahle gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, pallidus*).

S. vulgaris, unicolor pallide ex flavescente-cinnamomeus, gastraeo parum pallidiore; cauda tenui, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine; auriculis parum ex vellere prominulis.

Sorex . . ? Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 18. fig. 5.

„ *Antinorii*? Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338, 384. fig. 723.

Crocidura Antinorii? Reichenb. Naturg. Raubth. S. 338, 384. fig. 723.

Diese Form ist uns bis jetzt nur aus einer Abbildung und einer derselben beigefügten sehr kurzen Notiz bekannt, welche Prinz Bonaparte von derselben ohne Angabe ihres Fundortes uns mitgetheilt hat.

Er vergleicht sie mit seiner zimmtgelben Spitzmaus (*S. Antinorii*), mit welcher sie zwar bezüglich ihrer Körperform und Farbe übereinkommt, aber durch den beträchtlich kürzeren Schwanz auffallend von derselben verschieden ist, und bezeichnet sie als „*un giovine d' incerta specie*“.

So viel sich aus der Abbildung entnehmen läßt, ist sie noch um ein Drittel kleiner als die genannte Art; ihre Ohren ragen nur wenig aus dem Pelze hervor, der Schwanz ist dünn und seine Länge beträgt nicht mehr als nahe an $\frac{2}{3}$ der Körperlänge.

Die Färbung ist einfarbig hell gelblich-zimtfarben, auf der Unterseite etwas heller.

Aller Wahrscheinlichkeit nach beruht diese Form, welche ohne Zweifel italienischen Ursprunges ist, nur auf einer Farbenabänderung der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*); doch können hierüber erst spätere genauere Untersuchungen näheren Aufschluß geben.

3 c. Die dünnschnauzige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, coronatus*).

S. vulgaris, saturate rufo-fuscus; rostro longo, tenui, macula obscuriore ab apice ejus ad sinciput usque protensa.

Sorex coronatus. Millet. Faune de Maine et Loire. t. 1. fig. 1.

„ „ Millet. Bullet. des Sc. nat. V. XVIII. p. 97.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 580. Nr. 3. a.

„ *vulgaris.* Var. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

Der Rüssel ist lang und dünn, verhältnißmäßig länger und schwächer als bei den meisten übrigen europäischen Spitzmausformen. Der Schwanz ist vierkantig.

Die Oberseite des Körpers ist tief rothbraun und ein dunkler gefärbter Flecken erstreckt sich von der Rüsselspitze bis zum Vordertheile des Oberkopfes.

Auf diese wenigen Worte beschränkt sich die ganze Charakteristik, welche Millet von dieser in den trockenen sandigen Gegenden des Departements der Maine und Loire in Frankreich vorkommenden

und von Courtille in der Umgegend von Blou aufgefundenen Spitzmausform gegeben hat.

Nathusius ist der Ansicht, daß dieselbe nur eine Abänderung der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) darstelle, und in der That scheint dieselbe auch vollkommen begründet zu sein.

3 d. Die kastanienbraune gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, castaneus*).

S. vulgaris, unicolor, notaeo obscure castaneo, gastraeo pallidiore.

Sorex castaneus. Jenyns. Ann. of Nat. Hist. Vol. I. p. 424. — V. II. p. 43.

„ „ Jenyns. Mag. of Zool. and Bot. V. II. p. 39.

„ *vulgaris. Var.* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 56. Nr. 3. Note 13.

Corsira vulgaris? Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex vulgaris. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

„ „ Giebel. Säugeth. S. 900.

Amphisorex vulgaris. Giebel. Säugeth. S. 900.

Die Färbung ist auf der Oberseite des Körpers dunkel kastanienbraun, auf der Unterseite heller.

In diesen wenigen Worten ist die ganze Charakteristik enthalten, welche Jenyns von dieser in England vorkommenden Form, die er beschrieben, gegeben hat.

Wagner erklärt dieselbe wohl mit Recht nur für eine Farbänderung der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*), während Gray hierüber nicht gewiß ist.

3 e. Die dickschnauzige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, labiosus*).

S. vulgaris, capite longiore, rostro postice latiore, antice obtusiore, labiis tumidis; pedibus latioribus, robustioribus; cauda tetragona, densius pilosa, pilis minus appressis, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine.

Sorex labiosus. Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. II. p. 326.

„ *vulgaris. Var.* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 56. Nr. 3. Note 13.

Corsira vulgaris? Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex vulgaris. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 544.
Nr. 5.

„ „ Giebel. Säugth. S. 900.

Amphisorex vulgaris. Giebel. Säugth. S. 900.

Die Körpergestalt im Allgemeinen ist jene der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) und auch die Größe ist nahezu dieselbe. Der Kopf ist aber verhältnißmäßig länger, die Schnauze vor den Augen breiter, an der Spitze stumpfer und um die Lippen auch mehr angeschwollen. Die Augen sind von den Ohren etwas mehr entfernt, die Füße sind merklich breiter und stärker, und die Krallen verhältnißmäßig lang. Der Schwanz, welcher beinahe $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist vierkantig und dichter mit kurzen, aber nicht so stark anliegenden Haaren besetzt. Der Schädel stimmt in Bezug auf Form und Größe beinahe völlig mit jenem der genannten Form überein und die Zähne bieten durchaus keinen Unterschied von derselben dar.

Auch die Färbung ist beinahe dieselbe, nur auf der Unterseite des Körpers etwas dunkler.

Körperlänge 2'' 6 $\frac{1}{2}$ '''.

Länge des Schwanzes 1'' 8'''.

Entfernung der Ohren von der Rüsselspitze . . . 10'''.

„ „ „ „ den Augen 4 $\frac{3}{4}$ '''.

Diese Form wurde von Jenyns nach zwei Exemplaren, die in der Umgegend von Frankfurt a/M. im Herbst eingesammelt wurden, beschrieben und unter einigem Zweifel als eine besondere Art aufgestellt. Die Körpermaße, welche er von derselben angibt, sind einem Männchen abgenommen worden.

Ähnliche dickschnauzige Individuen der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) erhielt Lenz aus der Gegend von Schnepfenthal im Fürstenthume Gotha und Wagner aus der Umgebung von München.

Letzterer erklärt daher die von Jenyns beschriebene Form unbedingt für eine Abänderung der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*), was auch die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat. Eben so ist Gray geneigt, sie mit derselben zu vereinigen. Die Differenzen, welche sich zwischen diesen beiden Formen ergeben, beruhen vielleicht nur auf einer Verschiedenheit des Alters oder des Geschlechtes, worüber jedoch erst spätere, genauere Untersuchungen einen Aufschluß geben müssen.

3 f. Die kammnasige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris*,
rhinolophus).

S. vulgaris, notaeo nitide obscure fusco, lateribus pallide fusciscentibus, gastraeo albido; cauda supra fusca, infra albida, dimidio corpore parum longiore; rostro pilis supra nasum erectis.

Sorex rhinolophus. Wagl. Isis. 1832. S. 54.

„ *vulgaris*. Alt. Männch. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 56. Nr. 3. Note 13.

Corsira vulgaris. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex vulgaris. Alt. Männch. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

„ „ „ „ Gemminger, Fahrer. Fauna boica.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 544. Nr. 5.

„ „ Giebel. Säugeth. S. 900.

Amphisorex vulgaris. Giebel. Säugeth. S. 900.

Der Schwanz, welcher etwas über die halbe Körperlänge einnimmt, ist dünn, gerundet und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Über der Nasenwurzel befindet sich ein kurzer Streifen kammartig emporgestäubter Haare.

Die Oberseite des Körpers ist glänzend dunkelbraun, die Leibesseiten sind hellbräunlich und die Unterseite ist weißlich. Der Schwanz ist zweifärbig, oben braun und unten weißlich.

Körperlänge 2'' 9'''.

Länge des Schwanzes 1'' 6 $\frac{1}{2}$ '''.

Dieß sind die Merkmale, welche Wagler von dieser in Baiern vorkommenden und von ihm für eine selbstständige Art betrachteten Form uns mitgetheilt hat.

Nathusius, dessen sorgfältigen und gründlichen Untersuchungen über die in Deutschland vorkommenden, der Familie der Spitzmäuse angehörigen Thiere wir höchst wichtige Aufschlüsse zu verdanken haben, erklärt diese Form für identisch mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) und betrachtet sie für ein geschlechtsreifes Männchen dieser Art, da der kammartig gestäubte Haarstreifen über

der Nasenwurzel seinen Erfahrungen zufolge ein Merkmal ist, das allen älteren Männchen, bei welchen der Drüsenapparat gehörig entwickelt ist und zwar nicht nur dieser, sondern auch anderen Arten und namentlich der Zwerg-Spitzmaus (*S. pygmaeus*) zukommt.

Die übrigen von Wagler angegebenen Merkmale sind, mit Ausnahme des Verhältnisses der Schwanzlänge zum Körper, ganz ohne Belang, und der einzige Unterschied, welcher sich zwischen dieser und der typischen Form der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) ergibt, würde darin bestehen, daß bei der ersteren der Schwanz etwas kürzer ist. Hierin stimmt sie mit jener Form überein, welche Wagler mit dem Namen „*Sorex melanodon*“ bezeichnete. Mir ist dieselbe auch aus Belgien bekannt.

3 g. Die schwarzzahnige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris*, *melanodon*).

S. vulgaris, notaeo nitide obscure fusco, lateribus dilutioribus, gastraeo albo; cauda supra fusca, infra alba, apice penicillata, dimidio corpore parum longiore; apicibus dentium primorum nigro-fuscis, caeterum rufo-fuscis.

Sorex melanodon. Wagler. Isis. 1832. S. 54.

„ *macrotrichus*. Mehlis. Msept.

„ *melanodon*. Jung. Mehlis. Msept.

„ *vulgaris*. Jung. Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 56.
Nr. 3. Note 13.

Corsira vulgaris. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex vulgaris. Jung. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

„ „ „ Gemminger, Fahrer. Fauna boica.

„ „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 544.
Nr. 5.

„ „ „ Giebel. Säugth. S. 900.

Amphisorex vulgaris. Giebel. Säugth. S. 900.

Der Schwanz, dessen Länge etwas über die halbe Körperlänge einnimmt, ist verhältnißmäßig etwas dick, gerundet, und mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, die sich nach hinten zu verlängern und einen pinselartigen Endbüschel bilden.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist glänzend dunkelbraun, jene der Leibesseiten heller, die der Untertheile weiß. Der Schwanz ist zweifärbig, oben braun, unten weiß. Die Spitzen der Vorderzähne sind braunschwarz, jene der übrigen Zähne rothbraun.

Körperlänge 2" 9'''.

Länge des Schwanzes 1" 6³/₄'''.

Mit diesen Merkmalen bezeichnet Wagler eine in Baiern angetroffene Form, in welcher er eine eigene Art erkennen zu sollen glaubte.

Nathusius, welcher die Original-Exemplare sämmtlicher von Wagler aufgestellten Spitzmaus-, Wimperschwanzspitzmaus- und Wasserspitzmaus-Arten zu untersuchen Gelegenheit hatte, spricht sich dahin aus, daß diese Form von der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) der Art nach nicht verschieden sei und nur für ein junges Thier derselben angesehen werden könne, wie er sich hiervon durch ein ihm zugekommenes Weibchen dieser letztgenannten Art überzeugen konnte, das ihm sammt den vollständig ausgebildeten, aber noch saugenden Jungen überbracht worden war. Nach den Erfahrungen, welche er bei den mit farbigen Zahnsitzen versehenen Spitzmäusen und Wasserspitzmäusen gemacht, ist die Färbung dieser Spitzen gleich nach dem Durchbruche der Zähne überaus dunkel und gesättigt, ja selbst bisweilen schwarzbraun und nimmt mit zunehmendem Alter sowohl an Dunkelheit, als auch an Ausdehnung immer mehr und mehr ab, oder verschwindet, wie Gemminger und Fahrer angeben und auch ich mich überzeugte, bisweilen sogar gänzlich.

Sonach erübriget nur das verschiedene Verhältniß zwischen der Länge des Körpers und des Schwanzes, welches diese Form von der typischen Form der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) unterscheidet, indem der Schwanz bei der ersteren etwas kürzer ist. In dieser Beziehung kommt sie aber ganz mit jener Form überein, welche Wagler unter dem Namen „*Sorex rhinolophus*“ beschrieb.

Ob dieser Unterschied aber hinreichend ist, diese beiden Formen, — welche jedenfalls mit einander der Art nach vereinigt werden müssten, — specifisch von der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) zu trennen, müssen erst spätere Untersuchungen darthun.

Daß übrigens auch die von Mehlis als „*Sorex macrotrichus*“ bezeichnete Form mit Wagler's „*Sorex melanodon*“ zusammenfalle,

wie dieß Mehlis schon selbst vermuthete, hat Nathusius genügend dargethan. Genau dieselbe Form kommt auch in Österreich vor.

3 h. Die kurzschwänzige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, concinnus*).

S. vulgaris, notaeo nitide obscure fusco, lateribus rufescente-fuscis, gastraeo albido; cauda fere bicolore, dimidio corpore parum brevior; apicibus dentium primorum croceis.

Sorex concinnus. Wagler. Isis. 1832. S. 54.

„ *vulgaris.* Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 45.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 56. Nr. 3.
Note 13.

Corsira vulgaris. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex vulgaris. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

„ „ Gemminger, Fahrer. Fauna boica.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. p. 544. Nr. 5.

„ „ Giebel. Säugth. S. 910.

Amphisorex vulgaris Giebel. Säugth. S. 900.

Der Schwanz ist etwas kürzer als der halbe Körper, gerundet, geringelt und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt.

Die Oberseite des Körpers ist glänzend dunkelbraun; die Leibeseiten sind röthlichbraun, die Unterseite ist weißlich. Der Schwanz ist beinahe zweifärbig. Die Spitzen der Vorderzähne sind safrangelb.

Körperlänge 2'' 11'''.

Länge des Schwanzes 1'' 5'''.

Auf diese Kennzeichen gründet Wagler eine von ihm für eine selbstständige Art betrachtete Form, welche er in Baiern angetroffen hat.

Eine genaue Untersuchung, welche Nathusius mit dem Wagler'schen Original-Exemplare vorgenommen hat, führte aber zu dem Resultate, daß diese Form keineswegs eine selbstständige Art darstelle, sondern nur für eine Abänderung der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) angesehen werden könne.

In der That besteht die Differenz, welche sich zwischen diesen beiden Formen ergibt, auch nur in einer geringen Abweichung in der Färbung, welche übrigens bei der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) — wie wir aus der Erfahrung wissen — keineswegs beständig ist,

und in dem kürzeren Schwanze, welches letztere Merkmal jedoch allerdings einer größeren Berücksichtigung werth erscheint, daher es wünschenswerth wäre, wenn hierauf bei späteren Untersuchungen vorzüglich Bedacht genommen werden würde. Die safrangelbe Färbung der Spitzen der Vorderzähne kann nicht für ein Unterscheidungsmerkmal gelten, da es thatsächlich erwiesen ist, daß sich die Färbung der Zahnsitzen in Folge der Abnützung verändert.

3 i. Die weissschwänzige gemeine Spitzmaus (*Sorex vulgaris, leucurus*).

S. vulgaris, notaeo fuscescente, gastraeo albido; cauda brevi, apicem versus albida.

Sorex leucurus. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 538.

„ *constrictus.* Fisch. Synops. Mammal. p. 253. Nr. 4.

Unsere ganze Kenntniß von dieser Form beschränkt sich auf die überaus kurze und höchst ungenügende Beschreibung, welche Shaw von derselben gegeben, indem er sie in folgender Weise charakterisirt.

Oberseite bräunlich, Unterseite weißlich; Schwanz kurz und gegen die Spitze weißlich.

Fischer zieht sie zur dickschwänzigen gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris, cunicularius*), von welcher sie sich jedoch schon durch den kürzeren Schwanz zu unterscheiden scheint.

Meiner Ansicht zufolge stimmt sie weit mehr mit der kurzschwänzigen gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris, concinnus*) überein, deren Schwanz etwas kürzer als der halbe Körper ist und dürfte lediglich als eine Farbenabänderung derselben angesehen werden, welche durch die weißliche Spitze ihres Schwanzes ausgezeichnet ist.

4. Die zartfüßige Spitzmaus (*Sorex rusticus*).

S. unicolor, cinereo-fuscus, plus minusve rubido- vel flavido-lavato; cauda crassiuscula, tereti, dense pilosa, pilis parum appressis, fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine; pedibus gracilibus; auriculis vellere fere absconditis; rostro longo, tenui.

Sorex araneus. Jenyns. Man. Brit. Vert. p. 17.

„ *rusticus.* Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. I. p. 423. —

V. II. p. 263.

- Sorex hibernicus*. Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. I. p, 423. —
V. VII. p. 263.
- „ *vulgaris*. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 58.
Note 13.
- Corsira rustica*. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.
- Sorex vulgaris*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.
- „ *rusticus*. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 544.
Nr. 5.
- „ *vulgaris*. Var.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 545.
- „ „ Giebel. Säugth. S. 900.
- Amphisorex vulgaris*. Giebel. Säugth. S. 900.

Eine mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) nahe verwandte Form, die sich außer der merklich geringeren Größe, hauptsächlich durch die dünnere Schnauze und die schwächeren Füße von derselben unterscheidet.

Die Schnauze ist ziemlich stark gestreckt und verhältnißmäßig dünn. Die Ohren ragen nur sehr wenig aus dem Pelze hervor und sind beinahe völlig unter den Haaren versteckt. Der Schwanz, welcher beinahe $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist nur von mäßiger Dicke, gerundet, gegen die Spitze zu nicht verdünnt, beinahe walzenförmig und dicht mit kurzen, aber niemals völlig anliegenden Haaren besetzt, die vorzüglich im jugendlichen Zustande sehr deutlich abstehen. Die Füße sind schwächig.

Die Färbung des Körpers ist auf der Ober- sowohl, als auch auf der Unterseite graulichbraun und mehr oder weniger röthlich oder gelblich überflogen.

Körperlänge 2'' 2 $\frac{1}{2}$ '''.

Länge des Schwanzes 1'' 5'''.

Vaterland. Irland und England, wo diese Art hauptsächlich in trockenen Gegenden angetroffen wird. In England ist dieselbe aber bei Weitem nicht so häufig als in Irland.

Jenyns hat dieselbe zuerst beschrieben, aber ursprünglich irrigerweise für die Haus-Wimperschwanzspitzmaus (*C. aranea*) gehalten. Wagner hält es nicht für unwahrscheinlich, daß sie vielleicht doch nur eine Abänderung der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) sei und die Unterschiede, welche sich zwischen diesen

beiden Formen ergeben, hauptsächlich durch die Verschiedenheit des Wohnortes bedingt sind.

5. Die Zwerg-Spitzmaus (*Sorex pygmaeus*).

S. notaeo obscure ex fuscescente-cinereo, vel rufescente-fusco, nitore aureo lavato, sensim in gastraei colorem transeunte, gastraeo albido-griseo; mento gulaque albido; pedibus albescens; cauda crassiuscula, tereti, basi constricta, apicem versus attenuata, penicillata, parum ultra $\frac{2}{3}$ vel fere $\frac{2}{3}$ corporis longitudine; auriculis ex vellere prominulis; rostro longo, tenui.

Sorex minutus. Linné. Syst. nat. Edit. XII. T. I. P. I. p. 73. Nr. 2.

„ *pygmaeus*. Laxmann. Sibir. Briefe. S. 72.

„ „ Pallas. Reise. B. II. S. 664.

Minute shrew. Penn. Synops. Quadrup. p. 308. N. 237.

Zwergmaus. Müller. Natursyst. B. I. S. 301.

Kleinste geschwänzte Sibirische Spitzmaus. Schreber. Säugth. B. III. S. 577. Nr. 10.

Sorex minutus. Schreber. Säugth. B. III. S. 578. Nr. 13. t. 161. B.

„ „ Erxleb. Syst. regn. anim. P. I. p. 122. Nr. 2.

„ ? Erxleb. Syst. regn. anim. B. I. p. 130. **

„ *minutus*. Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Mensch. u. d. Thiere. B. II. S. 385. Nr. 318.

„ *minutissimus*. Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Mensch. u. d. Thiere. B. II. S. 385. Nr. 319.

„ *coecutiens*. Laxmann. Nova Acta Acad. Petropolit. V. III. p. 285.

Minute Shrew. Penn. Hist. of Quadrup. V. II. p. 481. Nr. 353.

Sorex minutus. Boddaert. Elench. anim. V. I. p. 124. Nr. 10.

„ „ Gmelin. Linné Syst. nat. T. I. P. I. p. 112. Nr. 2.

„ *exilis*. Gmelin. Linné Syst. nat. T. I. P. I. p. 115. Nr. 11.

Minute shrew. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 540.

Pygmy shrew. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 540.

Sorex exilis. Illiger. Prodom. p. 125.

„ *minutus*. Illiger. Prodom. p. 125.

„ *pygmaeus*. Pallas. Zoograph. rosso-asiat. V. I. p. 134. Nr. 58. t. 10. fig. 4.

- Sorex minimus*. Geoffr. Ann. du Mus. V. XVII. p. 186.
- „ *pygmaeus*. Gloger. Nov. Act. Acad. Nat. Curios. V. XIII
P. II. p. 479. t. 25.
- „ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 252. Nr. 1.
- „ „ Wagl. Syst. d. Amphib. S. 15.
- „ *pumilio*. Wagler. Isis. 1832. S. 54, 1218.
- „ *pygmaeus*. Nilsson. Skand. Fauna. V. I. p. 81.
- „ „ Gloger. Säugeth. Schles. S. 7.
- „ „ Zawadzki. Galiz. Fauna. S. 18.
- Corsira pygmaea*. Gray. Proceed. of the Zool. Soc. V. V. (1837.)
p. 124.
- Sorex pygmaeus*. Gebler. Mém. de l'Acad. d. Petersb. V. III.
p. 535.
- „ „ Nathus. Wieg. Arch. B. IV. Th. I. S. 46.
- „ „ Lenz. Naturg. B. I. S. 79.
- „ „ Jenyns. Ann. of Nat. Hist. V. II. p. 328.
- „ „ Selys Longch. Micromammal. p. 21.
- „ „ Selys Longch. Faune belge. p. 26.
- „ „ Bonaparte. Iconograf. della Fauna ital. t. 19.
fig. 1.
- „ „ Keys. Blas. Wirbelth. Europ. S. 17. Nr. 112.
— S. 59.
- „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 60.
Nr. 5.
- „ „ Blasius. Bericht über d. 19. Versamml. deutsch.
Naturf. (1841.) S. 87.
- „ „ Steenstrup. Isis. 1841. S. 903.
- „ *rusticus*. Sundev. Vetensk. Akad. Handl. 1842. p. 184.
- Amphisorex pygmaeus*. Duvern. Guérin Magas. de Zool. 1842. t. 48.
- Sorex pygmaeus*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 345. fig. 482.
- „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 545.
Nr. 6.
- „ „ Giebel. Säugeth. S. 900.
- Amphisorex pygmaeus*. Giebel. Säugeth. S. 900.
- Nebst der toskanischen Dickschwanzspitzmaus (*Pachyura etrusca*) und der langschwänzigen Spitzmaus (*S. pumilus*) die kleinste Art unter den in Europa vorkommenden Spitzmäusen und zugleich eine der kleinsten der ganzen Familie.

Von der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*), mit welcher sie in Ansehung des Zahnbaues vollkommen übereinstimmt, unterscheidet sie sich außer der beträchtlich geringeren Größe und dem schwächeren Baue, durch den längeren und dünneren Rüssel, die größeren und etwas weiter aus dem Pelze hervorragenden Ohren, die von der Rüsselspitze entfernter stehenden Augen, den verhältnißmäßig etwas längeren und dickeren Schwanz, und die viel kleineren und auch weit dünneren Füße und Zehen.

Der Kopf ist verhältnißmäßig sehr schmal und langgestreckt, der Rüssel lang und überaus dünn. Die Ohren sind klein und ziemlich kurz, etwas aus dem Pelze hervorragend und beinahe völlig kahl. Die Augen stehen hinter der Mitte zwischen der Rüsselspitze und der Ohröffnung. Der Schwanz, dessen Länge etwas über $\frac{2}{3}$, bisweilen aber auch nur nahe an $\frac{2}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist seiner ganzen Länge nach gerundet, an der Wurzel sehr stark eingeschnürt und nur $\frac{1}{2}$ ''' breit, hierauf allmählig sich verdickend und in einer Entfernung von 3—4'' hinter der Wurzel, wo er am dicksten, $1\frac{1}{3}$ ''' breit, worauf er sich sodann gegen die Spitze zu allmählig wieder bis zu einer Breite von $\frac{2}{3}$ ''' verdünnt. Er ist ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, die an der Schwanzwurzel sehr kurz und fein sind, im weiteren Verlaufe aber bald länger und stärker werden, so daß sie an der Spitze, wo sie einen kleinen Büschel bilden, eine Länge von $2\frac{2}{3}$ ''' erreichen. Dieselben stehen immer zu drei beisammen und lassen die ziemlich großen Ringe sehr deutlich durchblicken. Die Füße sind klein und dünn, die Zehen sehr dünn und zart.

Die Körperbehaarung ist dicht, kurz und ziemlich fein, und bei alten Männchen ist das Haar oberhalb des Rüssels etwas aufrechtstehend oder gesträubt. Die Schnurren sind lang. Die oberen Vorderzähne endigen in roth- oder kastanienbraune Spitzen, doch verschwindet diese Färbung in Folge der Abnützung bisweilen gänzlich und erscheinen die Zähne durchaus einfarbig weiß.

Die Oberseite des Körpers ist röthlichgrau oder röthlichbraun, oder auch bräunlichgrau mit Goldschimmer, gegen die Unterseite zu allmählig in Weißlichgrau und an der Kehle und dem Kinne in's Weißliche übergehend. Der Schwanz ist oben bräunlich, unten beinahe weiß. Die Füße sind hell weißlich, die Ohren bräunlichfleischfarben.

Jüngere Thiere sind auf der Unterseite heller weiß gefärbt.

Körperlänge	1" 10".	Nach Pallas.
Länge des Schwanzes ohne Haare . . .	1" 3".	
" " " mit den Haaren . . .	1" $5\frac{3}{8}$ ".	
" " Kopfes	9".	
" " Ohren	1 $\frac{1}{2}$ ".	
Breite " "	2 $\frac{1}{2}$ ".	
Entfernung der Augen von der Rüssel-		
spitze	2 $\frac{1}{3}$ ".	
Höchstes Gewicht	44 Gran.	
Körperlänge	1" 8".	Nach Gloger.
Länge des Schwanzes ohne Haare . . .	1" 4".	
" " Kopfes	8 $\frac{2}{3}$ ".	
Gewicht	36 Gran.	
Körperlänge	2".	Nach Wagler.
Länge des Schwanzes	1" 3".	

Vaterland. Nord- und Mittel-Europa und Nordwest-Asien und, wie behauptet wird, auch Nordwest-Afrika.

Durch Europa reicht sie vom Rheine bis an den Jenisei in Sibirien, doch kommt sie jenseits desselben und des Ob nicht mehr vor. Man kennt sie bis jetzt aus dem südlichen Schweden, aus Dänemark, Belgien, Mecklenburg, Pommern, Sachsen, insbesondere aus der Gegend von Magdeburg, aus Thüringen, wo sie in der Umgegend von Schnepfenthal ziemlich häufig ist, aus Frankfurt a/M., Baiern, Böhmen, namentlich aus der Gegend von Carlsbad, aus Schlesien, wo sie vorzüglich an der Neisse angetroffen wird, aus Galizien, endlich aus Rußland und West-Sibirien, woselbst sie an verschiedenen Flüssen vorkommt und im Katunischen Gebirge nach den Beobachtungen von Gebler sehr häufig ist. Der Angabe Laxmann's zufolge, dem wir die erste Nachricht über diese Art verdanken, hält sie sich vorzugsweise unter Baumwurzeln in feuchten Gebüsch auf und Pallas traf sie hauptsächlich in der Nähe von Flüssen an.

Über ihr Vorkommen in Nordwest-Afrika liegt nur eine einzige Angabe vor, indem Nathusius eine von Mor. Wagner in der Umgegend von Oran in Algier gesammelte Spitzmaus nicht für verschieden von derselben hält. Da man sie aber seither nicht einmal in Frankreich und noch weniger in Süd-Europa angetroffen hat, so ist die Identität dieser von Mor. Wagner aus Algier mitgebrachten

Spitzmaus mit der Zwerg-Spitzmaus, ungeachtet der Autorität von Nathusius, noch sehr in Zweifel zu ziehen.

Die Zwerg-Spitzmaus wurde von Laxmann im Jahre 1764 in Sibirien entdeckt und nach dem von ihm mitgebrachten Exemplare, welches durch irgend einen Zufall den Schwanz verloren hatte, von Linné unter dem Namen „*Sorex minutus*“ im Jahre 1766 zuerst beschrieben und für eine ungeschwänzte Art gehalten. Erst Pallas gelang es diesen Irrthum aufzuklären, indem er dasselbe Thier im Jahre 1771 am Jenisei wiederfand und durch eine später vorgenommene genaue Vergleichung mit dem Laxmann'schen Original-Exemplare die Identität beider erkannte.

Das Vorkommen dieser Art in Europa wurde erst durch Gloger im Jahre 1827 festgestellt, indem er zu jener Zeit ein Exemplar derselben in Schlesien auffand. Im Jahre 1832 wurde sie durch Wagler auch aus Baiern bekannt, und bald darauf wurde die Ausdehnung ihres Verbreitungsbezirkes in Europa durch sorgfältige Nachforschungen wesentlich erweitert.

6. Die dünnschwänzige Spitzmaus (*Sorex pumilus*).

S. notaeo, ex ferrugineo cinereo-fusco, gastraeo albido; cauda tenui, dense pilosa, apice penicillata, ultra $\frac{4}{5}$ corporis longitudine.

Sorex pumilus. Nilsson. Skand. Fauna. V. I. p. 85.

„ „ Nilsson. Hornsch. Arch. skandin. Beitr. B. I. S. 145.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 546. Nr. 6. *

„ *pygmaeus*. Giebel. Säugeth. S. 900.

Amphisorex pygmaeus. Giebel. Säugeth. S. 900.

Noch kleiner als die Zwerg-Spitzmaus (*S. pygmaeus*) und selbst als die toskanische Dickschwanzspitzmaus (*P. etrusca*), daher die kleinste unter den europäischen Formen dieser Familie.

Ogleich mit der erstgenannten Art verwandt, bietet sie so auffallende Unterschiede von derselben dar, daß an eine Zusammengehörigkeit dieser beiden Arten wohl kaum gedacht werden kann. Insbesondere sind es aber der merklich längere Kopf, und der beträchtlich längere Schwanz, welche sie von dieser Art unterscheiden.

Ihr Kopf ist langgestreckt und fast von derselben Länge wie der Rumpf. Der Schwanz, dessen Länge über $\frac{4}{5}$ der Körperlänge beträgt, ist dünn und dicht mit verhältnißmäßig ziemlich langen Haaren besetzt, die sich gegen die Spitze zu verlängern und einen pinselartigen spitzen Endbüschel bilden.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist roströthlich-graubraun, jene der Unterseite weiß.

Körperlänge 1" $4\frac{1}{2}$ '''.

Länge des Schwanzes 1" $2\frac{1}{2}$ '''.

Vaterland. Süd-Schweden, Provinz Schonen, von woher Nilsson aber nur ein einzelnes Exemplar erhielt, nach welchem er seine Beschreibung entworfen.

7. Die krimische Spitzmaus (*Sorex Gmelini*.)

S. notaeo ex cinerascens-ferrugineo, gastraeo ferrugineo-flavido; cauda unicolore flavido-ferruginea, circa dimidii corporis longitudine; auriculis vellere fere absconditis.

Sorex Gmelini. Pallas. Zoograph. rosso-asiat. V. I. p. 135. t. 10. fig. 3.

„ „ Schinz. Cuvier Thierr. B. I. S. 876.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 253. Nr. 3. *

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 69. Note 2.

„ „ Blasius. Bericht über d. 19. Versamml. deutsch. Naturf. (1841). S. 87.

„ *pygmaeus?* Blasius. Bericht über d. 19. Versamml. deutsch. Naturf. (1841). S. 87.

„ *Gmelini*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 339. fig. 499.

Crocidura Gmelini. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 339. fig. 499.

Sorex pygmaeus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 545. Nr. 6.

Obgleich diese Form bis jetzt nur sehr unvollständig und zwar bloß nach einer sehr kurzen, von Pallas uns mitgetheilten Beschreibung und einer derselben beigefügten Abbildung bekannt ist, so scheint doch aus diesen Behelfen hervorzugehen, daß sie von der ihr sehr nahe verwandten gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) verschieden sei und sich in der Folge vielleicht als eine selbstständige Art bewähren werde.

Pallas vergleicht sie mit der Zwerg-Spitzmaus (*S. pygmaeus*), welcher sie sich in der Größe und auch in den Verhältnissen annähert. Doch sei sie etwas größer als dieselbe und habe auch eine kürzere Schnauze als sein „*Sorex araneus*“, der identisch mit der weißbauchigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*) und dessen Schnauze gleichfalls kürzer als jene der Zwergspitzmaus (*S. pygmaeus*) ist.

Offenbar stellte er diesen Vergleich nur deshalb an, um die nähere Verwandtschaft seiner neuen Art mit „*Sorex pygmaeus*“, welcher derselben Gruppe angehört, hervorzuheben.

So viel aus der Abbildung zu ersehen ist, kommt diese Form in ihrer Gestalt im Allgemeinen zunächst mit der gemeinen Spitzmaus (*S. vulgaris*) überein und scheint sich von derselben nur durch die geringere Körpergröße, die beinahe ganz in den Haaren verborgenen Ohren, den etwas kürzeren Schwanz und die Färbung zu unterscheiden.

Ihr Kopf ist ziemlich hoch, der Rüssel mäßig lang und spitz. Die Ohren sind klein und beinahe vollständig unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, dessen Länge ungefähr die halbe Körperlänge einnimmt, ist gerundet und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Die Füße sind kurz behaart.

Die Färbung ist auf der Oberseite des Körpers graulich-rostfarben, auf der Unterseite desselben rostgelblich. Der Schwanz ist einfarbig gelblich-rostfarben.

Körperlänge ungefähr 2"

Länge des Schwanzes 1"

Genauere Körpermaße sind nicht angegeben.

Vaterland. Südost-Europa, Krim. Von S. G. Gmelin daselbst entdeckt und von Pallas zuerst beschrieben und abgebildet.

Schon Blasius deutete auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß diese Form mit der Zwerg-Spitzmaus (*S. pygmaeus*) zusammenfallen könnte und Wagner betrachtet sie geradezu für identisch mit derselben, obgleich sie sich von dieser außer dem etwas größeren und volleren Körper und der verschiedenen Färbung, durch den viel höheren und kürzeren Kopf, die kürzere und dickere Schnauze, die mehr im Pelze versteckten Ohren, die kürzeren Schnurren, die größeren und stärkeren Füße und den beträchtlich kürzeren Schwanz auffallend unterscheidet.

8. Die persische Spitzmaus (*Sorex pusillus*).

S. notaeo obscure cinereo, gastraeo pallide griseo; cauda albida, fere $\frac{1}{3}$ corporis longitudine.

Sorex pusillus. S. G. Gmelin. Reise. B. III. S. 499. t. 75. fig. 1.

„ „ Schreber. Säugth. B. III. S. 576. Nr. 7.

„ „ Erxleb. Syst. regn. anim. V. I. p. 122. Nr. 3.

„ „ Zimmerm. Geogr. Gesch. d. Mensch. u. d. Thiere.
B. II. S. 385. Nr. 317.

Persian shrew. Pennant. Hist. of Quadrup. V. II. p. 227.

Sorex pusillus. Boddaert. Elench. anim. V. I. p. 124. Nr. 9.

„ „ Gmelin. Linné Syst. nat. T. I. P. I. p. 115. Nr. 9.

Persian shrew. Shaw. Gen. Zool. V. I. P. II. p. 539.

Sorex pusillus. Fisch. Synops. Mammal. p. 259. Nr. 20.

„ *araneus.* Brandt. Bullet. de l'Acad. d. Petersb. 1852.
p. 453.

„ *Güldenstaedtii.* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 561. Nr. 36. *

Crocidura Güldenstaedtii. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V.
S. 561. Nr. 36. *

Eine nur sehr kurze, aber von einer Abbildung begleitete Beschreibung, welche S. G. Gmelin von dieser Form uns mitgetheilt hat, bildet das einzige Material, worauf sich unsere Kenntniß von derselben gründet.

Die Merkmale, welche wir aus dieser Beschreibung entnehmen, sind folgende:

Der Rüssel ist verdünnt, die Ohren sind gerundet. Der Schwanz, welcher nahezu $\frac{1}{3}$ der Körperlänge einnimmt, ist kurz und undeutlich zweizeilig.

Die Oberseite des Körpers ist dunkelgrau, die Unterseite hellgrau. Der Schwanz ist weißlich behaart, die Schnurren sind dunkelgrau.

Körperlänge 3'' 7'''.

Länge des Schwanzes 1'' 1'''.

Vaterland. Nord-Persien, woselbst diese Form in den Wüsten in selbstgegrabenen Löchern wohnt, und von S. G. Gmelin entdeckt wurde.

Wie es scheint, ist dieselbe mit der krimischen Spitzmaus (*S. Gmelini*) sehr nahe verwandt, obgleich man selbst über die Gattung, welcher sie angehört, keineswegs gewiß ist.

Brandt betrachtet sie als zur Gattung Wimperschwanzspitzmaus (*Crocidura*) gehörig und zieht sie mit der kaukasischen Wimperschwanzspitzmaus (*C. Güldenstaedtii*) zusammen, die er wieder für identisch mit seinem „*Sorex araneus*“ oder der weißbauchigen Wimperschwanzspitzmaus (*C. leucodon*) hält.

Auch Wagner vereinigt sie mit der kaukasischen Wimperschwanzspitzmaus (*C. Güldenstaedtii*), doch betrachtet er diese für eine selbstständige Art.

Meiner Ansicht zufolge gehört sie der Gattung Spitzmaus (*Sorex*) an, doch wage ich nicht mit Bestimmtheit die Behauptung auszusprechen, daß sie für eine besondere Art anzusehen sei.

9. Die schlanke Spitzmaus (*Sorex tenuis*).

S. notaeo cinerascence-fusco, gastraeo fusco-griseo; cauda tenui, tereti, brevopilosa, pilis apicem versus longioribus densioribusque oblecta, circa $\frac{3}{4}$ corporis longitudine; auriculis parum exvellere prominulis; rostro tenui, acuto.

Sorex tenuis. S. Müller. Verhandl. V. I. p. 50.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 554.

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 342.

Crocidura tenuis. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 342.

Sorex tenuis. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 565.
Nr. 49.

„ „ Giebel. Säugeth. S. 905. Note 1. Nr. 1.

Der Kopf ist schmal und endiget in einen sehr dünnen, spitzen Rüssel. Die Ohren ragen etwas aus dem Pelze hervor. Der Schwanz, dessen Länge ungefähr $\frac{3}{4}$ der Körperlänge beträgt, ist sehr dünn, gerundet und nicht sehr dicht mit kurzen glattanliegenden Haaren besetzt, die nur an der Spitze dicht gestellt und länger sind, und daselbst eine Länge von 5''' erreichen.

Die Oberseite des Körpers ist graulichbraun, die Unterseite braungrau. Der Schwanz ist dunkel graulichbraun und nur die längeren Haare an der Spitze sind wie der Rücken heller graulichbraun gefärbt.

Körperlänge	2'' 7'''
Länge des Schwanzes	2'' 1'''.

Vaterland. Timor, wo S. Müller diese Art entdeckte und welche er auch zuerst beschrieb.

Wenn ich diese Form der Gattung Spitzmaus (*Sorex*) einreihe, so geschieht dies nur mit großem Zweifel, da aus den angegebenen Merkmalen nicht mit Sicherheit entnommen werden kann, zu welcher Gattung sie gehöre.

10. Die langschwänzige Spitzmaus (*Sorex caudatus*).

S. unicolor, obscure nigrescente - fuscus, nitore rufescente; cauda tenui, parce pilosa, corporis longitudine.

Sorex caudatus. Hodgs. Horsf. Catal. of the Mamm. of the East-Ind. Comp. p. 135.

„ „ Blyth. Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. 1855. Fasc. 1.

Corsira caudata. Blyth. Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. 1855. Fasc. 1.

Sorex caudatus. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 566. Nr. 51. — S. 807.

So kurz die Mittheilung auch ist, welche wir über diese Form bis jetzt erhalten haben, so geht doch aus derselben unzweifelhaft hervor, daß sie eine selbstständige Art bilde und mit keiner anderen verwechselt werden könne, da sie durch die große Länge ihres Schwanzes von allen verwandten Arten dieser Gattung ausgezeichnet ist.

Der verhältnißmäßig sehr lange Schwanz, welcher von derselben Länge wie der ganze Körper ist, ist dünn, nur sehr spärlich mit kurzen anliegenden Haaren besetzt und beinahe völlig kahl.

Die Färbung der Ober- sowohl als Unterseite des Körpers ist dunkel schwärzlichbraun mit röthlichem Schimmer.

Körperlänge	2'' 6'''
Länge des Schwanzes	2'' 6'''.

Vaterland. Ober-Indien und daselbst von Hodgson entdeckt und von Horsfield kurz beschrieben.

Nur mit großem Zweifel reihe ich diese Art der Gattung Spitzmaus (*Sorex*) ein, da jeder sichere Anhaltspunkt fehlt, die Gattung

zu bestimmen, zu welcher sie gehört. Die Gründe, auf welche sich meine Ansicht stützt, bestehen in der großen Länge und in der Dünne des Schwanzes, durch welche diese Art ausgezeichnet ist. Auch Blyth ist geneigt, sie zu derselben zu zählen.

11. Die rothbraune Spitzmaus (*Sorex Richardsonii*).

S. notaeo obscure ferrugineo-fusco vel fusco-nigro, gastraeo cinereo; pedibus pallide fuscis; cauda fere dimidii corporis longitudine; auriculis vellere absconditis.

Sorex parvus. Richards. Fauna bor. amer. V. I. p. 8.

„ *Richardsonii*. Bachm. Journ. of the Acad. of Philadelphia. V. VII. p. 373. t. 24. fig. 5.

„ ? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64. Note 18.

„ *Richardsonii*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 346.

„ *Richardsonii*. De Kay. Zool. of New York. V. I. p. 21.

„ „ Audub. Bachm. Quadrup. of North-Amer. V. III. p. 334.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 546. Nr. 8.

„ *Forsteri?* Giebel. Säugth. S. 901. Note 6.

Amphimorex Forsteri? Giebel. Säugth. S. 901. Note 6.

Obgleich die Kenntniß, welche wir von dieser Form seither erhalten haben, sehr mangelhaft und ungenügend ist, so scheint doch aus derselben mit ziemlicher Bestimmtheit hervorzugehen, daß sie eine besondere und von allen ihr verwandten Formen verschiedene Art bilde.

Sie gehört zu den kleineren unter den nordamerikanischen Arten dieser Gattung, da sie die graubraune Spitzmaus (*S. Forsteri*) nicht viel an Größe übertrifft.

Die Ohren sind kurz und völlig unter dem Pelze versteckt, und der Schwanz nimmt nahezu die halbe Körperlänge ein.

Die Oberseite des Körpers ist dunkel rostbraun oder auch braunschwarz, die Unterseite aschgrau. Die Füße und Krallen sind lichtbraun.

Körperlänge 2'' 9'''.

Länge des Schwanzes 1'' 9'''.

Vaterland. Nordwest-Amerika.

Richardson war der erste, welcher diese Art beschrieb, doch hielt er sie irrigerweise für identisch mit der Zwerg-Kurzschwanzspitzmaus (*Brachysorex parvus*), welche einer völlig verschiedenen Gattung angehört. Erst Bachman war es, welcher diese Verschiedenheit erkannte und ihre Selbstständigkeit nachgewiesen hat, wie dies aus seiner Beschreibung und der derselben beigegebenen Abbildung klar und deutlich hervorgeht.

12. Die graubraune Spitzmaus (*Sorex Forsteri*).

S. notaeo griseo-fusco, vel cinereo fusco-lavato, gastraeo sordide flavescente-brunneo, vel cinereo; cauda supra obscure fusca, infra pallide flavido-brunnea, vel sordide albida, tetragona, medio incrassata, apice penicillata, parum ultra $\frac{2}{3}$ corporis longitudine, vel interdum dimidio corpore paullo longiore; pedibus carnis, flavido-brunneo pilosis; auriculis vellere absconditis.

Shrew Nr. 20. Forster. Philos. Transact. V. LXII. p. 381.

Sorex . . . ? Erxleb. Syst. regn. anim. P. I. p. 130. ***

„ *Forsteri*. Richards. Zool. Journ. V. III. p. 516.

„ „ Richards. Bullet. des Sc. nat. V. XVIII. p. 102.
Nr. 1.

„ „ Richards. Fauna bor. amer. V. I. p. 6.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 580. Nr. 10. a.

„ „ Gapper. Zool. Journ. V. V. p. 201. t. 7.

„ „ Bachm. Journ. of the Acad. of Philadelphia.
V. VII. p. 386. t. 24. fig. 6.

Corsira Forsteri. Gray. Proceed. of the Zool. Soc. V. V. (1837.)
p. 124.

Sorex Forsteri. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 63.
Nr. 7.

Corsira Forsteri. Gray. Mammal. of the Brit. Mus. p. 79.

Sorex Forsteri. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 346. fig. 494.

„ „ De Kay. Zool. of New-York. V. I. p. 20. t. 21.
fig. 3.

„ „ Audub. Bachm. Quadrup. of North-Amer. V. III.
p. 310.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 546. Nr. 9.

„ „ Giebel. Säugth. S. 901.

Amphisorex Forsteri. Giebel. Säugth. S. 901.

Eine sehr ausgezeichnete, zu den kleineren Arten dieser Gattung gehörige Art, welche sehr nahe mit der rothbraunen Spitzmaus (*S. Richardsonii*) verwandt aber merklich kleiner als dieselbe ist und sich sowohl durch die Form des Schwanzes, als auch durch die verschiedene Färbung deutlich von ihr unterscheidet.

Die Ohren sind vollständig unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, dessen Länge etwas über $\frac{2}{3}$, bisweilen aber auch nur etwas mehr als die halbe Körperlänge beträgt, ist vierkantig, an der Wurzel merklich dünner als in der Mitte, nach rückwärts zu allmählig sich verdünnend, und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt, die sich gegen die Spitze zu verlängern und einen kleinen pinselartigen Endbüschel bilden. Die Füße sind nur dünn behaart.

Die Oberseite des Körpers ist graulich- oder nelkenbraun, oder dunkel aschgrau und braun überflogen, da die aschgrauen Haare in braune Spitzen endigen; die Unterseite ist schmutzig gelblichbraun, oder auch hell aschgrau. Der Schwanz ist oben dunkelbraun, unten blaß gelblichbraun, oder schmutzig weißlich. Die Füße sind fleischfarben und gelblichbraun behaart; die Krallen weiß.

Körperlänge	2'' 3'''.	Nach Richardson.
Länge des Schwanzes	1'' 3'''.	
„ „ Kopfes	9 $\frac{1}{2}$ '''.	
Körperlänge	2'' 3'''.	Nach Gapper.
Länge des Schwanzes über	1'' 6'''.	
Gewicht	42 Gran.	

Vaterland. Nord-Amerika, wo sich diese Art von den vereinigten Staaten durch die Pelzgegenden längs der Hudsonsbai bis an die Beringstraße zum 67. Grade Nord-Breite erstreckt und in Ober-Canada sehr gemein ist. Sie wurde von Forster entdeckt und von demselben auch zuerst beschrieben.

13. Die Larven-Spitzmaus (*Sorex personatus*).

S. notaeo rufo-fusco, gastraeo albido-griseo; rostro apice supra nigrescente-fusco; cauda supra fusca, infra pallide flavida, tenui, fere tetragona, dimidii corporis longitudine; auriculis parum ex vellere prominulis.

Sorex personatus. Isid. Geoffr. Mém. du Mus. V. XV. p. 122.

„ „ Isid. Geoffr. Dict. class. V. XI. p. 319.

„ „ Fisch. Synops. Mammal. p. 255. Nr. 8.

Sorex personatus. Isid. Geoffr. Guérin Magas. d. Zool. 1833.
t. 14.

„ *parvus*? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 64.
Nr. 8. Note 19.

„ *personatus*. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 347. fig. 495.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 548.
Nr. 11.

„ *Forsteri*? Giebel. Säugeth. S. 901. Note 6.

Amphisorex Forsteri? Giebel. Säugeth. S. 901. Note 6.

Wir kennen diese schon durch ihre Färbung höchst ausgezeichnete und mit keiner anderen zu verwechselnde Art bis jetzt blos aus einer Beschreibung und Abbildung, welche Isid. Geoffroy von derselben gegeben.

Sie gehört zu den kleinsten Arten der Gattung, da sie nur wenig größer als die aschgraue Spitzmaus (*S. Lesueurii*) ist, und zeichnet sich durch nachstehende Merkmale aus.

Die Ohren sind klein und ragen nur wenig aus dem Pelze hervor. Der Schwanz, dessen Länge der halben Körperlänge gleichkommt, ist dünn, an der Wurzel nicht dicker als im weiteren Verlaufe, beinahe vierseitig und ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt. Die Beine sind dünn, die Schnurren ziemlich lang. Die Schneiden und Spitzen der Zähne sind schwarzbraun oder rothbraun.

Die Oberseite des Körpers ist rothbraun, die Unterseite desselben weißlichgrau. Der Vordertheil der Schnauze ist auf der Oberseite, mit Ausnahme der Lippen, schwärzlichbraun. Der Schwanz ist oben braun, unten blaß gelblich. Die Füße sind von blaß gelblicher Farbe.

Körperlänge 2''

Länge des Schwanzes 1''.

Vaterland. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Wagner neigte sich früher der Ansicht hin, daß diese Art mit der Zwerg-Kurzschwanzspitzmaus (*Brachysorex parvus*) zusammenfallen könne, welche jedoch einer ganz anderen Gattung angehört, doch änderte er späterhin dieselbe und betrachtete diese Form folgerichtig für eine selbstständige Art. Auch Giebel bezweifelt ihre Selbstständigkeit und glaubt sie mit der graubraunen Spitzmaus (*S. Forsteri*) vereinigen zu dürfen.

14. Die langschnauzige Spitzmaus (*Sorex Wagneri*).

S. notaeo ex ferrugineo-castaneo, gastraeo ex flavido griseo-albido; cauda penicillata, dimidio corpore parum longiore; auriculis vellere absconditis; rostro longo, acuto.

Sorex longirostris? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 547. Nr. 10.

Mit dieser Form, welche zu den kleinsten unter den in Nord-Amerika vorkommenden Arten dieser Gattung gehört, hat uns bis jetzt nur Wagner bekannt gemacht.

Sie ist genau von derselben Größe wie die aschgraue Spitzmaus (*S. Lesueurii*) und bietet auch dieselben Körperverhältnisse dar, unterscheidet sich von ihr aber hauptsächlich durch den in einen pinselförmigen Haarbüschel endigenden Schwanz und durch die verschiedene Färbung, wodurch sie sich der graubraunen Spitzmaus (*S. Forsteri*) nähert.

Der Rüssel ist lang und spitz und die Ohren sind vollständig unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, dessen Länge etwas über die halbe Körperlänge einnimmt, ist dicht mit kurzen, feinen anliegenden Haaren besetzt, die sich gegen das Ende desselben verlängern und einen spitzen Pinsel bilden.

Die Oberseite des Körpers ist rostfarbig kastanienbraun, die Unterseite gelblich-grauweiß, und der Schwanz bietet oben die Farbe des Rückens, unten die Farbe des Bauches dar. Die Füße und die Krallen sind weißlich.

Körperlänge 1" 10"

Länge des Schwanzes ohne Pinsel 1" 1".

Vaterland. Nord-Amerika, woher das Münchener Museum diese Art unter der irrigen Bestimmung „*Sorex longirostris*“ erhielt.

15. Die aschgraue Spitzmaus (*Sorex Lesueurii*).

S. notaeo obscure cinereo, gastraeo pallidiore; labiis tae-niaque obliqua infra oculos albis; cauda supra nigrescente-cinerea, infra pallide grisea, tereti, dimidio corpore parum longiore; auriculis vellere absconditis; rostro longo, acuto.

Amphisorex Lesueurii. Duvern. Guérin Magas. d. Zool. 1842. p. 33. t. 50.

Sorex Lesueurii. Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 548.
Nr. 12.

Diese nur aus einer kurzen Beschreibung von Duvernoy und einer derselben beigelegten Abbildung bekannte Art zeichnet sich von allen ihr zunächst verwandten schon durch ihre Färbung aus.

Sie ist beinahe von derselben Größe wie die langnasige Ohrspitzmaus (*Otisorex longirostris*) und daher eine der kleinsten Arten der ganzen Gattung.

Der Rüssel ist lang und spitz, und die Ohren sind vollständig unter dem Pelze versteckt. Der Schwanz, dessen Länge etwas über die halbe Körperlänge beträgt, ist gerundet und dicht mit kurzen anliegenden Haaren besetzt.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist dunkel aschgrau, jene der Unterseite heller. Die Lippen und ein schiefer Streifen unterhalb der Augen sind weiß. Der Schwanz ist auf der Oberseite schwärzlichgrau, auf der Unterseite blaßgrau.

Körperlänge 1'' 10'''.

Länge des Schwanzes 1'' 1'''.

Vaterland. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, wo diese Art am Wabash-Flusse vorkommt.

16. Die braunrückige Spitzmaus (*Sorex Cooperi*).

S. notaeo obscure fusco, gastraeo cinereo; cauda supra fusca, infra argentata, corpore longiore; pedibus griseis; auriculis velere absconditis; rostro longo, acuto.

Sorex Cooperi. Bachm. Journ. of the Acad. of Philadelphia. V. VII.
t. 24. fig. 7.

„ „ Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

Crocidura Cooperi. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 344.

Sorex Cooperi. De Kay. Zool. of New-York. V. I. p. 21.

„ „ Audub. Bachm. Quadrup. of North-Amer. V. III.
p. 311.

„ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 550.
Note 1.

Eine der kleinsten nordamerikanischen Arten dieser Gattung, welche blos aus den kurzen Beschreibungen von Bachman, De Kay und Audubon und einer von Bachman mitgetheilten

Abbildung bekannt und durch die Länge ihres Schwanzes von allen übrigen nordamerikanischen Arten ausgezeichnet ist.

Der Rüssel ist lang und spitz, die Ohren sind vollständig unter dem Pelze versteckt und der sehr lange Schwanz ist etwas länger als der Körper.

Die Färbung der Oberseite des Körpers ist dunkelbraun, jene der Unterseite aschgrau. Der Schwanz ist auf der Oberseite braun, auf der Unterseite silbergrau. Die Füße sind grau.

Körperlänge	1" 4 $\frac{1}{2}$ "	Nach Bachman.
Länge des Schwanzes	1" 10 $\frac{1}{2}$ "	
Körperlänge	1" 10 $\frac{1}{2}$ "	Nach Audubon.
Länge des Schwanzes	1" 10 $\frac{1}{2}$ "	
Gesamtlänge	3" 5"	Nach De Kay.

Vaterland. Nord-Amerika, nordwestliche Vereinigte Staaten.

Wenn Wagner nach Audubon angibt, daß das äußere Ohr gänzlich fehle, so scheint dieß nur auf einem unrichtig gebrauchten Ausdrucke zu beruhen, da Bachman in seiner ersten Beschreibung ausdrücklich bemerkt, daß die Ohren versteckt sind.



Fitzinger, Leopold Joseph. 1868. "Kritische Untersuchungen über die der natürlichen Familie der Spitzmäuse (Sorices) angehörigen Arten. II. Abtheilung. (Die Gattungen Crocidura, Diplomesodou, Feroculus, Myosorex und Sorex enthaltend.)." *Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe* 57, 425–514.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/30220>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/231653>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.